



2023/24 im Überblick

**Vielfalt verbindet.
Nah am Menschen. In Rheinland-Pfalz.**

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial	4-5
2. Fiaccolata	6-7
3. Rettungsdienst	8-15
3.1 Neues Zuhause für Leitstelle Mainz	8-9
3.2 Umweltmanagement im Rettungsdienst: Für eine nachhaltige Zukunft	10
3.3 Aus Fehlern lernen: CIRS etabliert sich erfolgreich im DRK-Rettungsdienst Rheinland-Pfalz	11
3.4 Digitalisierung: DRK bringt Mobile Elektronische Daten-Erfassung im Krankentransport auf den Weg	12-13
3.5 Bildungsinstitut – Bildungsarbeit im Rettungsdienst	14-15
4. Nationale Hilfsgesellschaft / Gemeinschaften	16-27
4.1 Mit neuer Struktur in die Zukunft: Nationale Hilfsgesellschaft neuformiert	16-17
4.2 Gemeinschaft leben: Das Jugendrotkreuz Rheinland-Pfalz bringt Kinder und Jugendliche zusammen	18-19
4.3 Ehrenamtliche aus Rheinland-Pfalz im Einsatz – DRK zieht positives Fazit zur UEFA EURO 2024	20-21
4.4 Lebensretter*innen im Einsatz – DRK prägt den ersten Tag der Laienreanimation in Rheinland-Pfalz	22-25
4.5 Neuer Wasserrettungszug in Dienst gestellt	26
4.6 Vielfalt erleben: Rotkreuzerlebnistage 2024	27
5. Wohlfahrtspflege	28-47
5.1 2024 – Ein Jahr der Jubiläen	28-29
5.2. Altenhilfe	30-31
5.2.1 Hausnotruf-Kampagne. Werbekampagne für den DRK-Hausnotruf – Überblick 2024	32-33
5.2.2 Das neue DRK Rheinhessen Hospiz. Palliative Versorgung vor Ort – regional, kompetent, zugewandt	34-35
5.2.3 Einweihung des Neubaus DRK-Service Wohnen und Tagespflege Kell am See	36-37
5.2.4 DRK-Seniorenzentrum Rüdesheim: Präventionsprojekt „Ernährung, Entspannung, Vitalität und Achtsamkeit“	38
5.2.5 DRK-Seniorenzentrum Kaiserslautern: Initiative WERTGESCHÄTZT / Clownvisiten	39
5.2.6 Neue Wege, starke Qualifikationen: Die BBS Alzey setzt Impulse	40-41
5.3 KiJufa	
5.3.1 Verlässlichkeit weiter gestärkt: Neubau der DRK-Kinder- und Jugendhilfe im Westerwald eröffnet	42-43
5.4 Freiwilligendienste	
5.4.1 Freiwilliges Soziales Jahr: 60 Jahre wertvolle Lebenserfahrungen	44-45
5.5 Soziale Hilfen und Soziales Ehrenamt	
5.5.1 Projekt Denk Mit!	46-47
6. Beteiligungen	48-55
6.1 Neue Wege – Blutspendedienst geht in die Grundschulen	48-59
6.3 DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich: Zukunft gestalten, Inklusion leben	50-51
6.4 Europäisches Berufsbildungswerk – Vielfalt, Chancen und Fortschritt im Jahr 2024	52
6.5 Berufsbildungswerk Worms: Vielfältige Chancen und Erlebnisse für die Zukunft	53
6.6 DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft: Ein besonderes Engagement auch in schwierigen Zeiten	54
6.7 Elisabeth-Stiftung Birkenfeld: Eine Brücke in die berufliche Zukunft	55
7. Anlagen	56-59

Das Jahr 2024 stand unter dem inspirierenden Motto: „Vielfalt verbindet.“



v.l.n.r.: Rainer Kaul (Präsident), Anke Marzi (Vorstandsvorsitzende), Manuel González (Vorstand)

Liebe Rotkreuz-Familie,

Vielfalt verbindet – auch in bewegten Zeiten

Mit dem Leistungsbericht 2023/24 möchten wir Sie zu einem spannenden Blick in die Welt des rheinland-pfälzischen Roten Kreuzes der vergangenen beiden Jahre einladen, die die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmond-Familie vor immense Herausforderungen gestellt haben. Sei es die humanitäre Lage im Nahen Osten oder in der Ukraine, seien es gesellschaftliche Spannungen oder die Folgen des Klimawandels; auch bei uns in Rheinland-Pfalz waren diese Herausforderungen greifbar und hatten konkrete Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort.

Für den DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. waren es aber auch wieder zwei Jahre voller Engagement und Tatkraft. Der unersetzliche Dreiklang aus Ehren- und Hauptamtlichen und unseren Fördermitgliedern macht es uns überhaupt erst möglich, für Menschen in Rheinland-Pfalz so da sein zu können, wie wir es sind. Unsere Rotkreuzler*innen in Haupt- und Ehrenamt haben sich auch in den vergangenen beiden Jahren wieder auf vielfältigste Art und Weise für Menschen und die Menschlichkeit eingesetzt.

Das Jahr 2024 stand unter dem inspirierenden Motto: „Vielfalt verbindet.“ Es unterstreicht nachhaltig die Bedeutung von Toleranz, Gleichberechtigung und Akzeptanz – Werte, die den Zusammenhalt und die Stärke einer offenen, positiven Gesellschaft prägen.

Gleichzeitig steht das Motto „Vielfalt verbindet“ für die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die Stärke unserer weltweiten Gemeinschaft entsteht erst durch die Vielfalt der Menschen, die mit Leidenschaft und Engagement diese Gemeinschaft mit Leben füllen und sich für andere einsetzen. Die rheinland-pfälzischen DRK-Gliederungen sind ein leuchtendes Beispiel für diese wertvolle Vielfalt und zeigen, wie stark wir füreinander und miteinander sein können.

Vielfalt – im Einklang mit Stabilität – gibt uns Orientierung und Zuversicht in bewegten Zeiten. Es ist ein Signal der Verbundenheit, das Hoffnung schenkt und inspiriert. Lassen wir uns weiterhin von dieser Vielfalt leiten und wachsen – für eine starke Gemeinschaft, die alle mitnimmt.

Wir sagen herzlich Danke, dass Sie diesen Weg mitgestalten und mittragen. Wir freuen uns auf eine vielfältige Zukunft voller Möglichkeiten und inspirierender Begegnungen.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen

Herzlichst

Ulrike Marzi
Vorstandsvorsitzende

Rainer Kaul
Präsident

Manuel González
Vorstand

Fiaccolata 2024 – Vielfalt verbindet



Jedes Jahr am 24. Juni versammeln sich Rotkreuzler*innen aus aller Welt im italienischen Solferino, um gemeinsam an die Schlacht von Solferino 1859 zu erinnern und den Ursprung der weltweiten Rotkreuzbewegung zu feiern.

Mit der Fiaccolata,

einem beeindruckenden Fackelzug, setzen sie ein weithin sichtbares Zeichen der Menschlichkeit. In Form eines Staffellaufs wird die Fackel von den nationalen Rotkreuzgliederungen weltweit weitergereicht, bis sie Solferino in Norditalien erreicht.

Auch das Deutsche Rote Kreuz war in diesem Jahr wieder bundesweit Teil dieser Bewegung: Alle 19 DRK-Landesverbände, einige DRK-Schwesternschaften und der DRK-Bundesverband begleiteten die Fackel ein Stück auf ihrem Weg nach Solferino.

In diesem Jahr reiste das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit unter dem landesweiten Motto „Vielfalt verbindet“ durch Rheinland-Pfalz.

Dieses Motto steht für die Bedeutung von Toleranz, Gleichberechtigung und Akzeptanz – Werte, die entscheidend für eine starke, offene und positive Gesellschaft sind. Gleichzeitig symbolisiert das Motto die Kraft der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die in ihrer Vielfalt weltweit verbunden ist. Diese Gemeinschaft schöpft ihre Stärke aus der Vielfalt jedes Einzelnen, der sich für Menschen in Not einsetzt. Die Vielfalt der teilnehmenden DRK-Gliederungen an der Fiaccolata steht als Sinnbild für die wertvolle Vielfalt des Roten Kreuzes selbst. Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz ist stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit begleiten zu dürfen. Ein wichtiges Zeichen, das heute mehr denn je gebraucht wird.

In Rheinland-Pfalz machte die Fackel 2024 an insgesamt neun Stationen Halt: Am 1. Mai 2024 nahm der DRK-Kreisverband Koblenz an der Rotkreuz-Akademie in Vogelsang/Schleiden gemeinsam mit Vertretern der Gemeinschaft und dem rheinland-pfälzischen Jugendrotkreuz die Fackel vom DRK-Kreisverband Euskirchen (DRK-Landesverband Nordrhein-Westfalen) in

Empfang. Am 2. Mai ging die Fackel an das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbands Neuwied. Die weitere Route führte die Fackel zum DRK-Kreisverband Birkenfeld, wo sie im Rahmen der Jugendrotkreuz-Wettbewerbe am 4. Mai Station machte. Am selben Tag erreichte sie den DRK-Kreisverband Südwestpfalz und nahm dort am Quartierfest teil. Weitere Stationen waren am 5. Mai der DRK-Kreisverband Bad Dürkheim und am 6. Mai die DRK-Rettungsdienst Vorderpfalz GmbH sowie die Landesgeschäftsstelle in Mainz, jeweils unter der Schirmherrschaft der Vorstände des rheinland-pfälzischen Roten Kreuzes.





Landesgeschäftsstelle

Die Fackel der Hoffnung, Menschlichkeit und Vielfalt in der Landesgeschäftsstelle

Manuel González besuchte die Rettungswache 01 in Ludwigshafen und begleitete die Fackel auf ihrem Weg. In Mainz hieß Anke Marzi zusammen mit Mitarbeitenden die Fackel der Hoffnung, Menschlichkeit und Vielfalt in der Landesgeschäftsstelle willkommen. Am 7. Mai machte die Fackel, unterstützt von Jung und Alt und im Zeichen des Mottos „Vielfalt verbindet“, Halt bei der DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar/ Stadtverband Neustadt, bevor sie am Weltrotkreuztag, dem 8. Mai, an den DRK-Landesverband Saarland übergeben wurde.

Eine weitere Etappe machte die Fiaccolata am 14. Mai 2024 beim DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz und Saarland: Die Mitarbeitenden des Zentrums für Transfusionsmedizin (ZTM) Bad Kreuznach versammelten sich nach einer Belegschaftsversammlung im Innenhof des ZTM, gemeinsam mit der Leitung des Zentrums und der Geschäftsführung des DRK-Blutspendedienstes West. Dort entzündeten sie Kerzen an der „Fackel der Menschlichkeit“ – eine Erinnerung an die Schlacht von Solferino, die Henry Dunant zur Gründung des Roten Kreuzes inspirierte.



Neues Zuhause für Leitstelle Mainz



Die Rettungsleitstelle Mainz ist eine von acht Leitstellen in Rheinland-Pfalz.

Bis zum Frühjahr 2024 war die Leitstelle, die für die Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen und für die kreisfreien Städte Mainz und Worms zuständig ist, mitten in der Mainzer Innenstadt in direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. untergebracht. Nach rund 40 Jahren im Dienst war das alte Zuhause für ein gewachsenes Team zu klein und für neue Herausforderungen nicht mehr gewappnet. Eine neue Leitstelle musste her.

Im Mai 2024 konnten die Mitarbeitenden den neuen Standort im Mainzer Stadtteil Gonsenheim beziehen. Der neue Standort bietet mehr Platz und ist mit modernster Technologie ausgestattet. Damit ist die Leitstelle für ihre kommenden Aufgaben perfekt gerüstet. In der ersten Jahreshälfte 2025 soll sie mit den Leitstellen der Feuerwehren Worms und Mainz zusammengeschaltet werden. Im Verbund bilden alle drei Standorte dann eine voll funktionsfähige Integrierte Leitstelle mit einem gemeinsamen Einsatzleitsystem.

Bis 2030 sollen die drei Leitstellen dann auch räumlich unter einem Dach zusammenkommen. Damit aber nicht genug. Auch das Einzugsgebiet für die Leitstelle Mainz wird größer: Ab dem Jahr 2025 übernimmt die Leitstelle auch für den Landkreis Bad Kreuznach die Zuständigkeit. Damit ist die Leitstelle insgesamt für fast 700.000 Menschen zuständig.

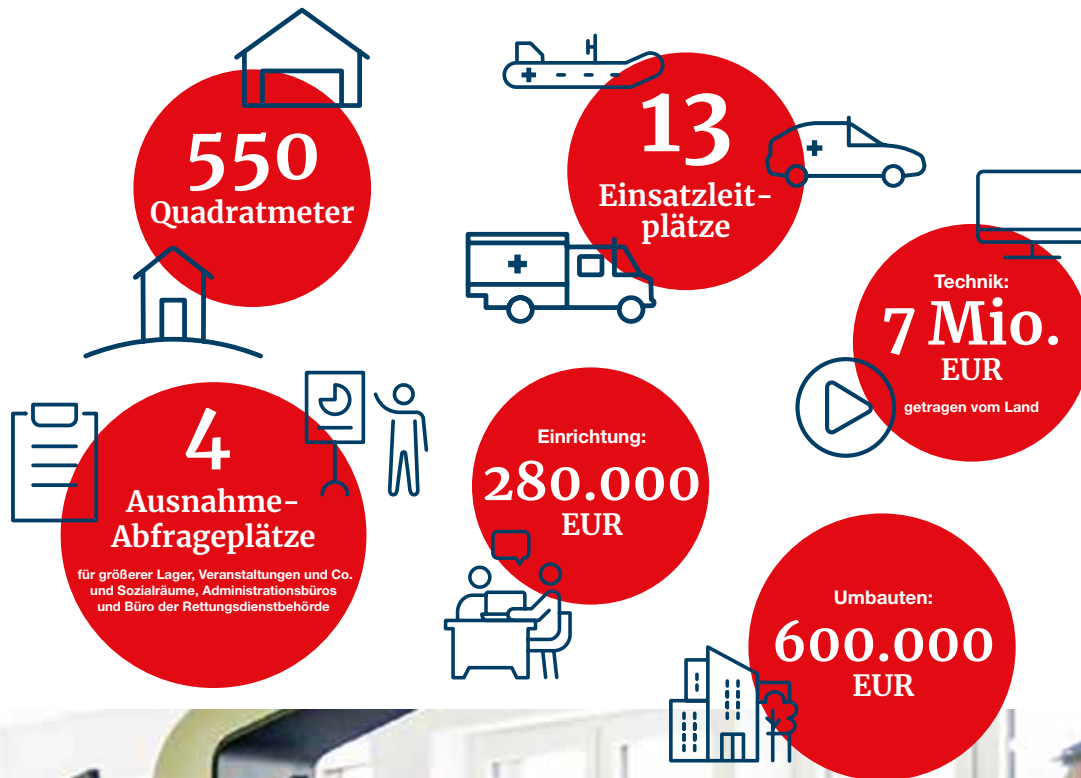


„Mit dem Umzug in die neue Rettungsleitstelle und der schrittweisen Umstellung zur integrierten Leitstelle verbessern wir nicht nur die Effizienz in Notfällen in Rheinhessen, sondern schaffen auch einen modernen zentralen Knotenpunkt für die Koordination von Rettungseinheiten. Durch modernste Technologien und die damit einhergehende optimale Vernetzung mit anderen Einsatzkräften wird die Qualität der medizinischen Notfallversorgung weiter gesteigert. Diese Leitstelle ermöglicht es, schnell und präzise auf Notrufe zu reagieren, wodurch wertvolle Zeit gewonnen wird, um schnell zu helfen und Leben zu retten.“

Innenminister Michael Ebling

„Insbesondere in den Bereichen Cyber- und Datensicherheit wurde das Niveau auf ein neues Level gebracht. Umfassende Technik- und Redundanzkonzepte sichern zudem ein bestmögliches Ausfallmanagement zu. Auch für die Mitarbeitenden der Leitstelle bietet der neue Standort viele Verbesserungen. Gerade in Sachen Ergonomie und Hygiene am Arbeitsplatz wurden ebenfalls neue Wege gegangen, die eine attraktive und moderne Arbeitsumgebung bieten.“

DRK-Vorstand Manuel González



Umweltmanagement im Rettungsdienst: Für eine nachhaltige Zukunft.



Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Rettungsdienst zu fördern, hat das Deutsche Rote Kreuz das Projekt „Grüne Rettungswache“ ins Leben gerufen.



Dieses Projekt umfasst nicht nur umweltfreundliche Neubauten und die nachhaltige Sanierung von Rettungswachen, sondern auch die Einführung eines effektiven Umweltmanagementsystems nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 in allen rettungsdienstbetreibenden DRK-Organisationen. Die Finanzierung des gesamten Vorhabens erfolgt über das DRK-Klimaprogramm des Generalsekretariats.

Mit der Initiative „Grüne Rettungswache“ setzt der DRK-Rettungsdienst ein starkes Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit und positioniert sich als Vorreiter in diesen wichtigen Themenbereichen. Um die Umsetzung voranzutreiben, wurden im Jahr 2023 insgesamt 14 Umweltmanagementbeauftragte durch TÜV Nord ausgebildet. Diese Beauftragten unterstützen die rettungsdienstbetreibenden DRK-Organisationen bei Bau- und Sanierungsprojekten und sind verantwortlich für die Implementierung eines zertifizierungsfähigen Umweltmanagementsystems nach DIN 14001.

Zur Förderung des Umweltmanagements fanden bereits im November 2023 und Mai 2024 erste große Treffen des Arbeitskreises „Umweltmanagement“ statt. Dabei wurden der Projektstrukturplan sowie relevante Umweltaspekte erarbeitet. Der Arbeitskreis trifft sich zudem regelmäßig in Videokonferenzen, um den Fortschritt des Projekts kontinuierlich zu überprüfen.

Ein zentraler Bestandteil der Initiative ist die Durchführung von Energieaudits auf nahezu allen DRK-Rettungswachen. Die vorbereitenden Maßnahmen sind nahezu abgeschlossen, und der Startschuss für die Audits ist für die zweite Jahreshälfte festgelegt. Diese Audits dienen dazu, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und weitere Handlungsbedarfe zu ermitteln.



Aus Fehlern lernen:

CIRS etabliert sich erfolgreich im DRK-Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

Das „**Critical Incident Reporting System**“ (**CIRS**) wurde Ende 2022 im Rettungsdienst des DRK-Landesverbands Rheinland-Pfalz eingeführt und hat sich seither fest etabliert. CIRS ermöglicht es den Einsatzkräften, kritische Ereignisse, Fehler oder Beinahe-Fehler anonym und ohne Angst vor Sanktionen zu melden. Über eine speziell entwickelte Plattform können diese Vorfälle unkompliziert dokumentiert werden, um gezielt Verbesserungen abzuleiten und die Sicherheit für Patient*innen und Mitarbeitende zu erhöhen.

Medikamentenverwechslung von sogenannten „look-alike“ Ampullen.

Innerhalb der ersten sieben Monate nach Einführung wurden bereits rund 150 Fälle ausgewertet. Ein zentrales Ergebnis war das Thema der Medikamentenverwechslung von sogenannten „look-alike“ Ampullen. Um dieses Risiko zu minimieren, wurde die Bestellung und Lagerung von Ampullen optimiert: Ähnlich aussehende Ampullen werden nun gezielt getrennt gelagert, um Verwechslungen zu verhindern. Diese scheinbar kleine Veränderung trägt erheblich zur Patientensicherheit bei, da sie potenziell schwerwiegende Auswirkungen verhindern kann.

CIRS ist damit zu einem wichtigen Instrument der Qualitätssicherung im rheinland-pfälzischen Rettungsdienst geworden. Es fördert den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, indem es kritische Ereignisse systematisch erfasst und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umsetzt. Das Ziel: Risiken minimieren, die Behandlungsqualität verbessern und die Patientensicherheit dauerhaft erhöhen. Die Etablierung dieses Systems ist ein bedeutender Schritt in Richtung eines sichereren und effizienteren Rettungsdienstes.

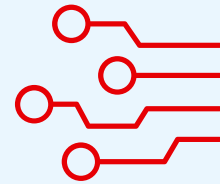


Digitalisierung: DRK bringt Mobile Elektronische Daten-Erfassung im Krankentransport auf den Weg



Digitalisierung:

DRK bringt Mobile Elektronische Daten-Erfassung im Krankentransport auf den Weg



Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz setzt auch im Bereich Rettungsdienst und weiterhin auf Digitalisierung und Modernisierung. Bereits seit 2018 werden in der Notfallrettung Patientendaten beim DRK digital erfasst, was die Arbeit der Einsatzkräfte erheblich erleichtert und die Effizienz gesteigert hat. Auf diesem Erfolg aufbauend, treibt der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. nun die Ausweitung der digitalen Datenerfassung auch im Krankentransport voran.

Im Juli 2023 startete die Abteilung Rettungsdienst des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe MEER (Mobile Elektronische Einsatzerfassung im Rettungsdienst) das Projekt „MEDEK – Mobile Elektronische Daten-Erfassung im Krankentransport“. Die Lenkungsgruppe, die sich aus Vertreter*innen verschiedener Hilfsorganisationen und des Landes Rheinland-Pfalz unter der Leitung des DRK zusammensetzt, hat das Ziel, auch den Krankentransport vollständig digital zu dokumentieren.

Um das bestmögliche System zu finden, konzentrierte sich die Lenkungsgruppe nach umfassenden Recherchen auf zwei Anbieter: Meßmer Medizintechnik aus Landau und Zoll Medical GmbH aus Köln. Beide Unternehmen sind im Bereich medizinischer Technik und Softwarelösungen tätig und testen ihre Systeme derzeit im Rahmen von Feldversuchen im Rettungsdienstbereich Südpfalz. Dabei werden die Abläufe der digitalen Einsatzerfassung im Krankentransport sowie die Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität der Systeme intensiv geprüft. Nach erfolgreicher Auswertung der Testergebnisse ist die landesweite Einführung der Systeme für 2025 geplant.





Das Projekt verfolgt das Ziel, die Qualität der medizinischen Dokumentation zu erhöhen und die Arbeitsabläufe zu modernisieren. Durch die digitale Einsatzfassung werden nicht nur die Behandlungsdaten direkt an Kliniken übermittelt, sondern auch die organisatorischen Abläufe optimiert, was eine nahtlose Weiterbehandlung der Patient*innen ermöglicht. Zudem profitieren die DRK-Organisationen von einer effizienteren Abrechnung der Einsätze, was langfristig zu Kosteneinsparungen führt. Die mobile elektronische Daten-Erfassung stellt somit einen zukunftsweisenden Schritt dar, der den Krankentransport noch professioneller und effektiver gestaltet





Bildungsarbeit im Rettungsdienst:

Innovativ und regional.

Die Bildungsarbeit des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. im Bereich Rettungsdienst setzte auch im Jahr 2024 klare Akzente: praxisorientiert, modern und innovativ. Mit einem breiten Angebot an Aus- und Fortbildungen sorgt das DRK dafür, dass Rettungsdienstpersonal optimal auf seine verantwortungsvollen Aufgaben vorbereitet ist und sich kontinuierlich weiterentwickeln kann.

Die dreijährige Ausbildung Notfallsanitäter*in, die im Jahr 2014 die Ausbildung Rettungsassistent*in abgelöst hat, bleibt auch im Jubiläumsjahr zentrale Aufgabe. Die Ausbildung wird in Rheinland-Pfalz ab dem Jahr 2025 an insgesamt vier Standorten angeboten: An der zentralen Berufsfachschule in Mainz sowie an den Außenstellen in Mendig und Ludwigshafen und ab 2025 auch in Trier. Ein besonderes Merkmal ist die intensive Zusammenarbeit mit etwa 60 Krankenhäusern und den Lehrrettungswachen. Neben theoretischen

und praktischen Inhalten durchlaufen die angehenden Notfallsanitäter*innen ein mehrwöchiges Simulationstraining sowie ein Outdoor-Praxistraining, das sie auf unterschiedlichste Einsatzsituationen vorbereitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss stehen den Absolvent*innen zahlreiche Weiterqualifikationsmöglichkeiten offen, darunter die Ausbildung zur Praxisanleitung oder eine Akademisierung in Bereichen wie Medizinpädagogik.

Auch die Ausbildung der Rettungssanitäter*innen wurde 2024 weiter optimiert. Im Fokus stand die Anpassung der Inhalte an die aktuelle Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sowie die Einführung digitaler Klausuren. Ein weiteres Highlight war die komplette Überarbeitung der praktischen Ausbildungsinhalte. Sowohl der Einsatz in Kliniken und Pflegeeinrichtungen als auch die praktische Ausbildung auf der Wache wurden durch ein neues, einheitliches Curriculum verbessert. Zudem wurden die Unterrichtsmaterialien an die neueste Auflage des

Standardlehrbuches angepasst. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die Ausbildung weiterhin patienten- und zielgruppenorientiert bleibt.

Im Jahr 2024 entfiel – wie bereits in den Vorjahren - mehr als die Hälfte der Teilnahmen im Bildungsbereich auf die jährlich vorgeschriebene 30-stündige Pflichtfortbildung. Diese richtet sich an alle haupt- und nebenberuflichen Rettungsdienstmitarbeitenden, unabhängig von ihrer Qualifikation. Die Pflichtfortbildung umfasst 24 Stunden als Blockveranstaltung und weitere sechs Stunden, die über E-Learning oder spezielle Veranstaltungen erworben werden können. Die Inhalte werden jährlich vom interdisziplinären Gremium FRRP (Fortbildung-Rettungsdienst-Rheinland-Pfalz) festgelegt, in dem Vertreter*innen von Hilfsorganisationen, der Landesregierung und der Ärzteschaft zusammenarbeiten. Durch acht dezentral gelegene Standorte wie Nackenheim, Frankenthal oder Simmern wird eine breite Erreichbarkeit ge-

währleistet. Zudem können lokal ansässige, qualifizierte Dozierende leichter eingebunden werden.

Neben den Kernangeboten wurden 2024 insgesamt 21 spezialisierte Weiterbildungen angeboten, die Teilnehmende aus ganz Deutschland anzogen. Mit einer Dauer von einem bis zu 30 Tagen trugen diese Veranstaltungen zur weiteren Bekanntheit des Bildungsinstituts bei und unterstrichen dessen führende Rolle in der Rettungsdienstausbildung.

Berufsfachschule und Bildungsinstitut

Gesamtzahl der Teilnehmenden: rund 4.700

Anzahl der Bildungsmaßnahmen: rund 270





Mit neuer Struktur in die Zukunft:

Nationale Hilfsgesellschaft neuformiert

Die Nationale Hilfsgesellschaft, also die Fachabteilung für Zivil- und Katastrophenschutz des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. hat sich rund um den Jahreswechsel 23/24 neu strukturiert und stellt sich jetzt bereits seit einigen Monaten mit einem neuen Team den Herausforderungen eines modernen Zivil- und Katastrophenschutzes. Das Team, wurde insgesamt um sechs neue Mitarbeitende in den Bereichen Qualifizierung, Breitenausbildung, Querschnittsaufgaben, Ehrenamtsförderung/Gemeinschaften, Krisenmanagement und Projektmanagement ergänzt, hat sich mittlerweile fest etabliert und arbeitet effektiv zusammen.

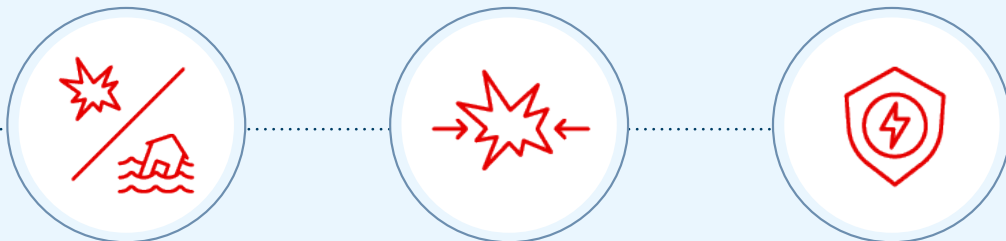
Im Team Krisenmanagement wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Die Neustrukturierung des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz sowie die Stärkung der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz (HiK) haben zu einer klaren Aufgabenverteilung geführt. Die Verantwortung rund um die Leitungsgruppe des rheinland-pfälzischen Roten Kreuzes ist nun dem Team 26 – Krisenmanagement zugeordnet.

Diese neue Struktur ermöglicht einen intensiven Austausch mit staatlichen Organen, um im Falle einer Krise gemeinsam effektive Strategien zu entwickeln. Der kontinuierliche Dialog zwischen dem Innenministerium und der AG HiK verdeutlicht, dass der Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz einen hohen Stellenwert hat. Das Deutsche Rote Kreuz in Rheinland-Pfalz positioniert sich somit als verlässlicher Partner und trägt aktiv zur Sicherheit der Bevölkerung in Krisenzeiten bei.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Fußball-Europameisterschaft fanden im Frühjahr 2024 bereits zwei Alarmwegeübungen der Medizinischen Task Force in Rheinland-Pfalz statt. Die Übung soll die Einsatzbereitschaft der Einsatzkräfte im Fall einer Anforderung sicherstellen. Rheinland-Pfalz verfügt über drei der insgesamt 61 MTF-Einheiten bundesweit. Bei beiden Übungen konnte der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. als anerkannte nationale Hilfsgesellschaft innerhalb kürzester Zeit die Alarmierungswege entsprechend umsetzen.



v.l.n.r.: Manuel Borgmann (Bereichsleiter Zivil und Katastrophenschutz), Marcel Auth (Teamleiter Breitenausbildung und Querschnittsaufgaben), Dario Bonanno (Sachbearbeiter Krisenmanagement), Uwe Gaspar (Teamleiter Ehrenamtsförderung/Gemeinschaften), Maximilian Boos (Sachbearbeiter Qualifizierung), Sebastian Schlusnus (Teamleiter Krisenmanagement), Tatjana Grenz (Suchdienst), Marie Adolph (Projektmanagement), Rita Gräf (Bereichsassistentz), es fehlt: Panja Walther (Sachbearbeiterin Breitenausbildung und Querschnittsaufgaben)





Gemeinschaft leben:

Das Jugendrotkreuz Rheinland-Pfalz bringt Kinder und Jugendliche zusammen

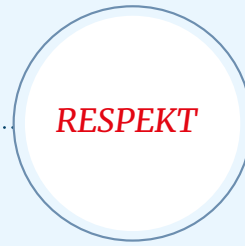
Für das Jugendrotkreuz Rheinland-Pfalz waren die Jahre 2023/24 geprägt von fröhlichem Kinderlachen, ausgelassener Stimmung und einer kaum zählbaren Vielfalt an Themen. Ein zentrales Anliegen des JRK war es, wieder Orte zu schaffen, an denen Kinder und Jugendliche gemeinsam Zeit verbringen, Kontakte knüpfen und sich persönlich austauschen können. Nach den herausfordernden Jahren der Pandemie, in denen das gesellschaftliche Miteinander oft in den Hintergrund geriet, wurde dieser Ansatz umso wichtiger.



Im Spätherbst 2023 fand der Fachtag „JRK & Schule“ statt – ein Highlight im Jahreskalender. Rund 100 Schulsanitäter*innen, begleitet von ihren Kooperationslehrkräften im Schulsanitätsdienst, kamen in Mainz zusammen, um sich in Workshops zu gesellschaftlich relevanten Themen weiterzubilden.

Diese gesellschaftlichen Aspekte standen auch im Mittelpunkt des Landesdelegiertentags im Frühjahr 2024. Als höchstes beschlussfassendes Gremium diskutierten Delegierte aus den DRK-Kreis- und Bezirksverbänden die strategischen Geschicke des Jugendverbandes. Besonders hervorzuheben war die Novellierung des Schutzkonzeptes „Kein Tabu – gegen sexualisierte Gewalt im Verband“ sowie die Rolle des JRK im komplexen Hilfeleistungssystem.

Im September 2024 fand ein weiteres wichtiges Ereignis im Jahreskalender statt: Die Landeswettbewerbe des JRK, die dieses Mal im pfälzischen Bad Dürkheim ausgetragen wurden. Rund 300 Kinder und Jugendliche versammelten sich hier, um ihr Wissen in verschiedenen Themenbereichen unter Beweis zu stellen. In fünf Aufgabenbereichen – Erste Hilfe, Sport und Spiel,



Soziales, Rotkreuzwissen und musisch-kulturelle Aktivitäten – wetteiferten die jungen Teilnehmenden um die Titel der Landessieger.



„Unsere Jugendrotkreuzler*innen demonstrieren bei den Landeswettbewerben jedes Jahr aufs Neue, wie stark das soziale Engagement der jungen Generation in Rheinland-Pfalz ist. Hier sehen wir, mit welcher Begeisterung und welchem Können sich junge Menschen für das Wohl anderer einsetzen. Das ist ein starkes Signal für unsere Gesellschaft – gerade in Zeiten, die unseren Zusammenhalt so auf die Probe stellen.“ erklärte Sophie Petri, Landesleiterin des Jugendrotkreuz Rheinland-Pfalz.





Ehrenamtliche aus Rheinland-Pfalz im Einsatz:

DRK zieht positives Fazit zur UEFA EURO 2024

Das Deutsche Rote Kreuz hat in diesem Jahr entscheidend zum Erfolg eines besonderen Sportevents beigetragen – der UEFA EURO 2024. Bundesweit waren bei den 46 Spielen, den 437 Trainings und den zahlreichen Fanmeilen die durch das DRK betreut wurden, mehr als 16.800 Kräfte im Einsatz, die 4.768 Versorgungen und Betreuungen durchführten. „Wir haben ein Turnier mit weniger Einsätzen als erwartet erlebt. Beeindruckend war vor allem das große Engagement unserer vielen ehrenamtlich Helfenden, insbesondere aus unseren Bereitschaften. Sie haben in den letzten Wochen entscheidend dazu beigetragen, dass der Fußball im Vordergrund stehen konnte“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz hat dabei einen entscheidenden Beitrag geleistet: Rund 250 rheinland-pfälzische Einsatzkräfte waren bei der UEFA EURO 2024 im Einsatz, die meisten davon ehrenamtlich. Sie leisteten einen wesentlichen Beitrag zur notfall-

mäßigen medizinischen Versorgung in Stadien und auf Fanmeilen, aber auch bei Public-Viewing-Veranstaltungen in der Region. Die Helfer*innen aus Rheinland-Pfalz wurden gezielt zu besonders frequentierten Spielstätten wie Frankfurt, Dortmund und Gelsenkirchen entsendet und waren dort bei Bedarf sofort zur Stelle. Insgesamt akkreditierten sich mehr als 250 Ehrenamtliche aus Rheinland-Pfalz für die Partien des Turniers. Pro Spiel waren bis zu 20 rheinland-pfälzische Helfer*innen vor Ort.

Eine besondere Aufgabe übernahm das DRK in Mainz: Hier betreuten die rheinland-pfälzischen Kräfte die Trainingsstätte der slowakischen Nationalmannschaft am Bruchwegstadion. Während des Turniers standen täglich Rettungssanitäter*innen und Notfallsanitäter*innen bereit, um die Gesundheit und Sicherheit der Spieler sicherzustellen. Besonders bei öffentlichen Trainingseinheiten war die Anwesenheit des DRK ein beruhigendes Signal für Fans und Mannschaft gleichermaßen.

Dieser Einsatz in Mainz sowie die starke Präsenz in anderen Bundesländern zeigten, dass das rheinland-pfälzische Rote Kreuz sowohl in der Region als auch über Landesgrenzen hinaus eine tragende Rolle spielt. Durch sorgfältige Planung und Koordination, insbesondere durch das Team Krisenmanagement des DRK-Landesverbandes, konnte der Sanitätsdienst bei der EURO 2024 reibungslos gewährleistet werden.





Lebensretter*innen im Einsatz

DRK prägt den ersten Tag der Laienreanimation in Rheinland-Pfalz

Der plötzliche Herz-Kreislauf-Stillstand ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Laut Bundesministerium für Gesundheit erleiden mehr als 60.000 Menschen jährlich einen solchen Notfall außerhalb des Krankenhauses - nur etwa jede* zehnte Betroffene. Um dem entgegenzuwirken und die Bevölkerung besser auf lebensrettende Sofortmaßnahmen vorzubereiten, veranstaltete das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit daher Anfang Mai 2024 den ersten landesweiten Tag der Laienreanimation. Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz war mit fast 20 Aktionsständen im gesamten Bundesland vertreten und zeigte damit eindrucksvoll, wie gut es beim Thema Prävention und Ausbildung aufgestellt ist.

„Berührungszögler, die Sorge etwas falsch zu machen oder fehlendes Wissen, sind wohl die häufigsten Gründe, warum Menschen im Ernstfall zögern mit Reanimationsmaßnahmen zu beginnen. Mit einer Herzdruckmassage kann jede und jeder Leben retten“, so der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch anlässlich des Aktionstages. Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz stellt sich dieser Herausforderung,

indem es nicht nur im Ernstfall zur Stelle ist, sondern durch ständige Präventionsarbeit und Schulungen die Handlungssicherheit der Bürgerinnen fördert.



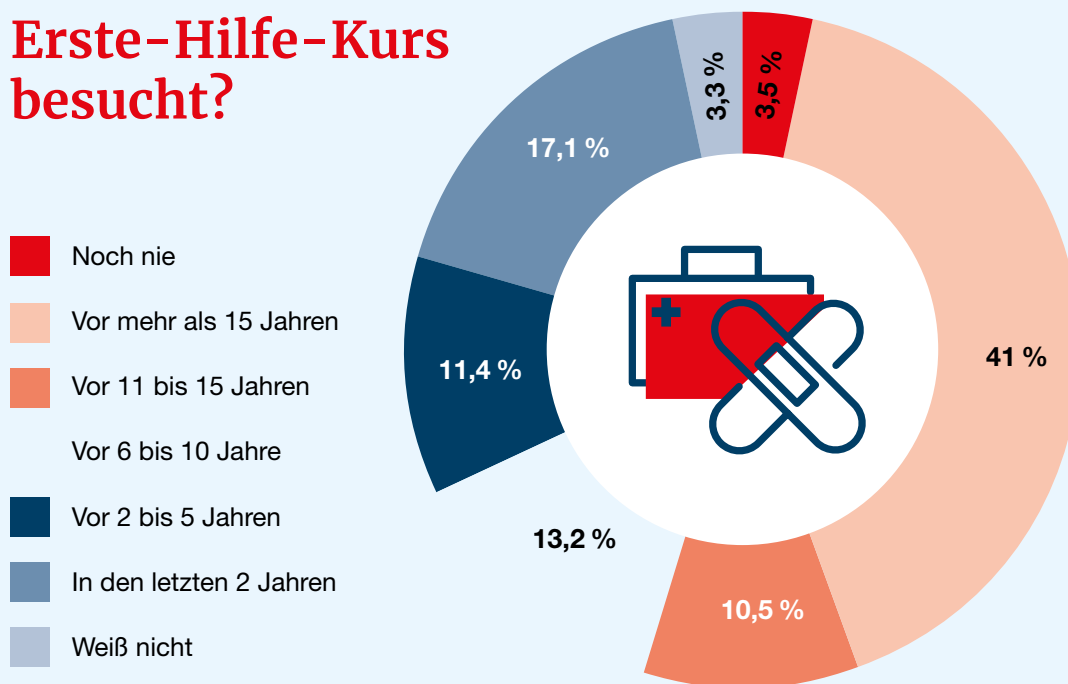
Der Tag der Laienreanimation sollte vor allem Berührungszögler abbauen. Unter dem Motto #DrückDich-NichtDrückMich! konnten Interessierte in Fußgängerzonen, Einkaufszentren und an vielen weiteren Standorten selbst aktiv werden. An den DRK-Aktionsständen wurden nicht nur lebensrettende Maßnahmen wie die Herzdruckmassage und die Handhabung von Defibrillatoren gezeigt, sondern es gab auch Raum für Fragen und

den Austausch über Erfahrungen mit Reanimation. Die Teilnehmer*innen lernten, dass jeder Einzelne im Notfall einen Unterschied machen kann. Aktuell liegt die Laienreanimationsquote bei einem plötzlichen Herzkreislauf-Stillstand in Deutschland bei etwa 50%. In Ländern wie Dänemark werden mit ähnlichen Initiativen, Aufklärungskampagnen und dem Thema Reanimation im Schulunterricht mittlerweile sogar Quoten von über 80% erreicht. Dies zeigt, wie wichtig es ist, frühzeitig in Prävention und Aufklärung zu investieren.

Die fast 20 DRK-Aktionsstände am Tag der Laienreanimation wurden von Rotkreuzler*innen aus den Kreis-

verbänden und Bildungseinrichtungen betreut, die ihr Fachwissen mit großer Hingabe an die Besucher*innen weitergaben. Auch der Landesverband war mit dem Team Breitenausbildung am Mainzer Schillerplatz vertreten und half zahlreichen Interessierten, sich mit den lebensrettenden Techniken vertraut zu machen. Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. dankt allen Beteiligten, die diesen Tag möglich gemacht haben, und freut sich über das rege Interesse und die hohe Beteiligung. Der Tag der Laienreanimation zeigt, wie wichtig es ist, Wissen zu teilen, Hemmschwellen abzubauen und vor allem: Lebensrettende Maßnahmen in die Breite der Gesellschaft zu tragen.

Wann haben Sie ungefähr zum letzten Mal einen Erste-Hilfe-Kurs besucht?



Im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes hat Civey vom 05.08. bis 06.08 2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,3 bis 3,4 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis.



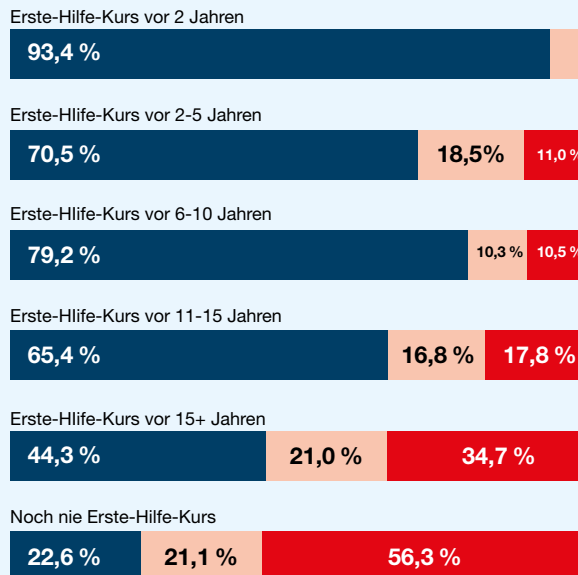
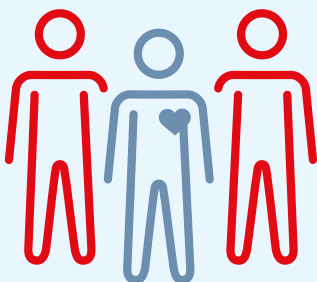
Lebensretter*innen im Einsatz

Tag der Laienreanimation in Rheinland-Pfalz



Im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes hat Civey vom 05.08. bis 06.08 2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung

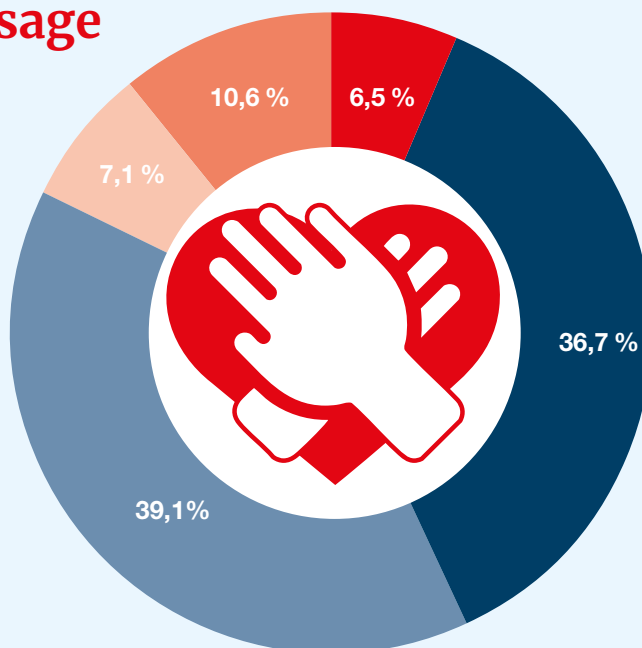
Fühlen Sie sich in der Lage, in einer Notsituation Erste Hilfe zu leisten?



Im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes hat Civey vom 05.08. bis 06.08 2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,3 bis 3,4 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis.

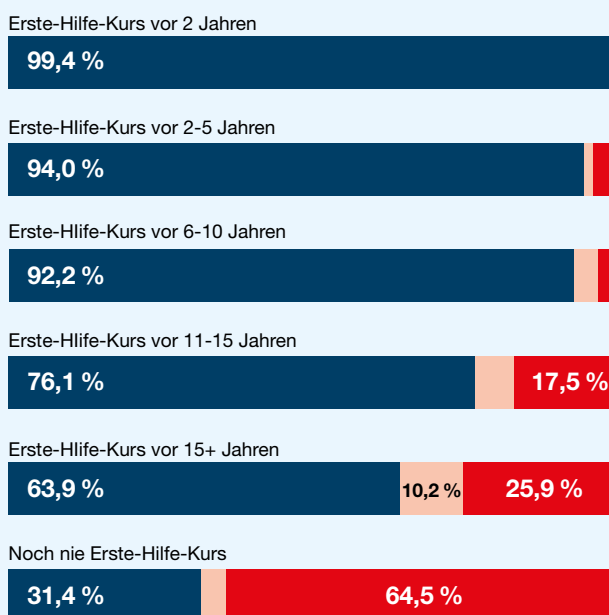
Wissen Sie, wie man eine Herzdruckmassage durchführt?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Unentschieden
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall



Im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes hat Civey vom 05.08. bis 06.08 2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,3 bis 3,4 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis.

Wissen Sie, wie man eine Herzdruckmassage durchführt?



Im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes hat Civey vom 05.08. bis 06.08 2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,3 bis 3,4 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis.

Neuer Wasserrettungszug in Dienst gestellt.

Am 26. Mai 2024 fand im Waldfreibad Herxheim (Pfalz) der Tag der Wasserwacht statt.



Nach einer pandemiebedingten Pause konnte die DRK-Wasserwacht Südliche Weinstraße – die zweitgrößte Wasserwacht in Rheinland-Pfalz – in 2024 das Event organisieren und gemeinsam mit weiteren DRK-Wasserwachten aus dem Land ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität eindrucksvoll demonstrieren.

Ein besonderes Highlight war die Indienststellung des neuen Wasserrettungszuges Rheinland-Pfalz. Diese taktische Einheit stellt einen Meilenstein im DRK-Katastrophenschutz dar und unterstreicht die Zukunftsfähigkeit des Roten Kreuzes, gerade mit Blick auf immer häufiger auftretende Starkregen- und Hochwasserereignisse. Der Wasserrettungszug ist darauf spezialisiert, Menschen und Tiere aus überfluteten Gebieten zu evakuieren, die Grundversorgung sicherzustellen, Deiche zu sichern und Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen durchzuführen. Zudem unterstützt er bei der Bergung wassergefährdender Stoffe.

Hinter dem reibungslosen Betrieb des Wasserrettungszuges steht das Engagement von rund 30 Ehrenamtlichen, die aus DRK-Wasserwachten aus ganz Rheinland-Pfalz kommen. Sie bilden den Kern dieser flexibel einsetzbaren Einheit – bestehend aus einem Führungstrupp, Fließwasserrettern, einer Bootsgruppe

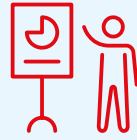
und einer Tauchgruppe. Bei der Indienststellung betonte Manuel Gonzalez, Vorstand des DRK-Landesverbands Rheinland-Pfalz e.V., die Bedeutung dieses zukunftsweisenden Projekts für das komplexe Hilfesystem im Land.



Ende September 2024 kam der Wasserrettungszug bei einer groß angelegten Übung an der Mosel zum Einsatz. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte trainierten dabei den strategischen Aufbau von Sandsacklinien zur Deichverteidigung. Solche Übungen unter realitätsnahen Bedingungen sind essenziell, um die Einsatzbereitschaft in akuten Krisensituationen zu sichern und den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Auch neue technische Ausstattung unterstützt diese Zukunftssicherheit: Zwei geländegängige Fahrzeuge, die aus dem Hochwasserfonds finanziert und in diesem Jahr übergeben wurden, sind nun fester Bestandteil des Wasserrettungszuges. Sie dienen nicht nur als Zugmaschinen für die Fließwasserretter und das neue Landesboot RLP2, sondern spielen auch eine zentrale Rolle bei der Ausbildung der Ehrenamtlichen. So wird sichergestellt, dass auch zukünftige Generationen von Freiwilligen optimal auf die Herausforderungen im Katastrophenschutz vorbereitet sind.



v.l.n.r.: Peter Wendling (Landesleiter Wasserwacht), Sven Koch (Ortsbürgermeister Herxheim), Mario Theobald (stellv. Landesleiter Wasserwacht), Nicole Steingaß (Staatssekretärin Ministerium des Innern und für Sport RLP), Dietmar Seefeldt (Landrat Landkreis Südliche Weinstraße), Manuel González (Vorstand DRK-Landesverband RLP e.V.), Thomas Linnertz (Präsident ADD RLP), Sanitätsrat Dr. Rafael Hoffmann (Vizepräsident DRK-Landesverband RLP e.V.), Christopher Jakobs



Vielfalt erleben.

Rotkreuzerlebnistage 2024.

Nach vier Jahren Pause versammelte sich die rheinland-pfälzische Rotkreuz-Familie vom 23. – 25. August im rheinhessischen Nackenheim zu den Rotkreuzerlebnistagen 2024.

Bei der 16. Ausgabe der Veranstaltung kamen Rotkreuzler*innen aus den Bereitschaften, des Jugendrotkreuzes, der Wasserwacht und der Wohlfahrt- und Sozialarbeit zusammen und stellten ihr Können in realistischen Einsatzszenarien unter Beweis. An mehreren Wettbewerbsstationen mussten die Teilnehmer*innen unter anderem verschiedene Notfallszenarien bewältigen. Diese anspruchsvollen Situationen – von einer verunglückten Weinbergsrundfahrt bis hin zu einem Vergiftungsnotfall auf einem Spielplatz – erforderten nicht nur umfassendes Wissen aus der Ersten Hilfe, sondern auch herausragende Teamfähigkeit.

In Szene gesetzt wurden die Notfälle wie immer von den engagierten Mimen und Schminker*innen aus dem Bereich Notfalldarstellung. Unabhängige Schiedsrichter*innen bewerteten die Leistungen und sorgten für faire Wettbewerbsbedingungen.

Der Besuch von Ministerpräsident Alexander Schweitzer unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung des DRK in seiner Vielfalt. In seiner Ansprache betonte er:

„Das Deutsche Rote Kreuz leistet einen unschätzbaren Beitrag als zuverlässiger Helfer in Notlagen. Es leistet allen Menschen unterschiedslos Hilfe allein nach dem Maß ihrer Not. Es ist dort, wo Menschen Hilfe benötigen (...) Ich bedanke mich für Ihr



herausragendes Engagement und zolle jeder und jedem Einzelnen von Ihnen größten Respekt für die selbstlose Bereitschaft, in Zeiten der Not zu helfen.“

Rainer Kaul, Präsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., ergänzte:

„Die Rotkreuzerlebnistage zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und anspruchsvoll die Aufgaben beim DRK sind. In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Menschen langfristig für das Ehrenamt zu gewinnen, ist es wichtiger denn je, die Vielseitigkeit unseres Engagements in die Gesellschaft zu tragen.“

Auch die Vorstände des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Anke Marzi und Manuel González, hoben hervor:

„Wir sind stolz auf die vielen Ehrenamtlichen, die wertvolle Arbeit leisten. Unser Ziel ist es, die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement zu fördern und den Menschen zu zeigen, dass ihr Einsatz nicht nur gebraucht, sondern auch wertgeschätzt wird.“

P.S.: Nach den Rotkreuzerlebnistagen ist vor den Rotkreuzerlebnistagen: Wir freuen uns bereits auf die ROKET 2025 vom 4. bis zum 6. Juli 2025 in Alzey!



2024 – Ein Jahr der Jubiläen

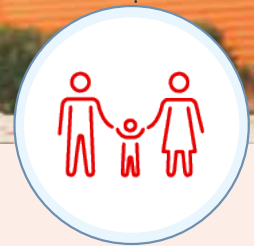
für Einrichtungen des DRK-Landesverbands Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern

Dieses Jahr stand in Kaiserslautern ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Drei der DRK-Einrichtungen, die unter der Trägerschaft des DRK-Landesverbands Rheinland-Pfalz stehen, feierten ihre Gründung und den Ausbau des sozialen Engagements vor Ort. Das DRK-Seniorenzentrum blickt auf 20 erfolgreiche Jahre zurück, während die DRK-Kita und „La Casita – Hilfen für junge Mütter und Väter mit ihren Kindern“ ihr jeweils zehnjähriges Bestehen feiern konnten.

Im Rahmen eines festlichen Aktes am 28. Juni 2024 kamen im Foyer des DRK-Seniorenzentrums Vertreter*innen des Roten Kreuzes, der Landespolitik und weitere geladene Gäste zusammen, um die erfolgreiche Arbeit der Einrichtungen und den engagierten Einsatz der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen zu würdigen. Die Gäste betonten die Bedeutung dieser Einrichtungen für die Region, die den Leitgedanken „**Vielfalt verbindet**“ verkörpern. Dank der engagierten Arbeit vor Ort konnte ein umfassendes und vielfältiges Angebot für Senior*innen, Kinder und Familien entstehen, das den Alltag der Betreuten bereichert und soziale Bindungen stärkt.



Zum Abschluss der Feierlichkeiten fand am 29. Juni 2024 ein gemeinsames Sommerfest für Bewohner*innen, Kinder, Familien und Angehörige statt. Das DRK-Seniorenzentrum, die DRK-Kita und „La Casita“ öffneten ihre Türen und luden zu einem fröhlichen Tag der Begegnung ein. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bot Unterhaltung für alle Generationen, darunter ein buntes Spiel- und Bastelangebot sowie musikalische Begleitung durch DJ Domi, der die Veranstaltung mit beliebten Musikwünschen bereicherte.



Dieses Fest, das ganz im Zeichen des Mottos „**Vielfalt verbindet**“ stand, spiegelte die lebendige Gemeinschaft und die Freude am Miteinander wider und bot den Gästen ein schönes Erlebnis, das das Jubiläumsjahr stimmungsvoll abrundete.





Zahlen ambulante Pflege:

an der Datenabfrage haben sich 21 von 25 DRK ambulanten Diensten beteiligt



(beruhen auf einer Datenabfrage für das Jahr 2022)

Das DRK in RLP ist Träger von ambulante – teilstationären- und stationären Einrichtungen.

Angesichts des demographischen Wandels verbunden mit den Arbeitskräften /Fachkräftemangel sind wir dankbar, dass wir so vielen Menschen unsere Unterstützung gewährleisten können. Dennoch liegen vielfältige Herausforderungen und Mut in Innovationen vor uns. Projekte, wie die digitalen Nachbarn in Zweibrücken sind kleine Pflänzchen, die künftig Menschen betreuen und vor Einsamkeit schützen können.

Aber auch die Gewinnung von Ehrenamtlichen – insbesondere der sogenannten Babyboomer als auch der Einsatz von Robotics und KI werden in Zukunft wichtige Unterstützer sein.

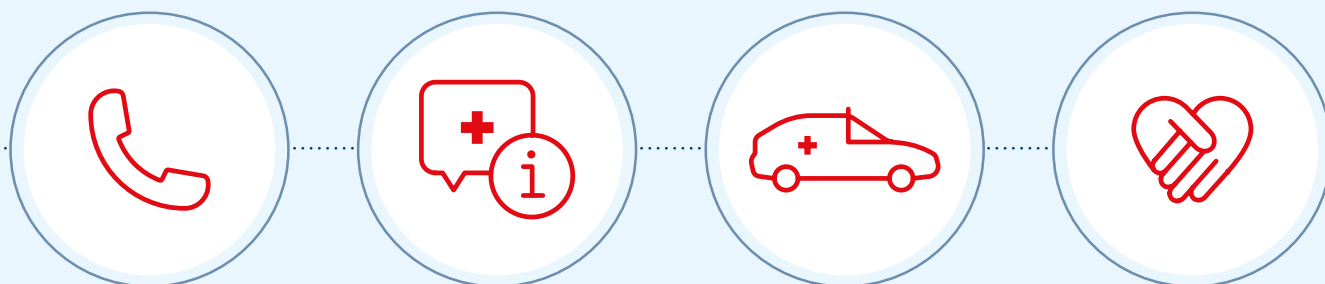
Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung der unterschiedlichen Berufsfelder in der Pflege.





Hausnotruf-Kampagne.

Werbekampagne für den DRK-Hausnotruf – Überblick 2024



Im Frühjahr 2024 startete die Werbekampagne für den DRK-Hausnotruf, basierend auf einem Beschluss in der VG Land. Die Kampagne erstreckt sich insgesamt über einen Zeitraum von drei Jahren und verfolgt das Ziel, die Bekanntheit und Nutzung des DRK-Hausnotrufs in Rheinland-Pfalz zu steigern. Dafür steht ein jährliches Budget von rund 140.000 € zur Verfügung.

Die Kampagne baut auf einem erprobten Konzept der Agentur vatter + vatter auf, das bereits in mehreren DRK-Landesverbänden erfolgreich umgesetzt wurde. Es handelt sich um einen umfassenden Marketing-Mix, der verschiedene Kommunikationskanäle vereint: Großflächenplakate, Radiospots und eine gezielte Social-Media-Kampagne. Ergänzend wurde die Landing-Page zum Hausnotruf aktualisiert und für Suchmaschinen optimiert, um Interessierten einen schnellen und umfassenden Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

Bereits Ende 2023 erhielten die Kreisverbände Werbematerialien, darunter Anzeigenformate und Social-Media-Grafiken, die für lokale Zeitungswerbung und digitale Kanäle genutzt werden konnten. Im Frühjahr 2024 wurde das Werbematerial um kurze Videos erweitert, die den Kreisverbänden für den Einsatz in sozialen Medien zur Verfügung stehen.

Vom 15. bis 28. März 2024 erfolgte eine landesweite Großflächen-Plakatierung, um die Sichtbarkeit des Hausnotrufs in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Für die Vorweihnachtszeit kam zudem eine landesweite Radiokampagne auf SWR1, SWR4 und RPR1 zum Einsatz, die den DRK-Hausnotruf einem breiten Publikum bekannt macht.





Das neue DRK Rheinessen Hospiz.

Palliative Versorgung vor Ort – regional, kompetent, zugewandt.

Das neue Palliativzentrum Rheinessen in Eppelsheim, bestehend aus dem stationären DRK-Rheinessen Hospiz und einem angeschlossenen Tagespflegehospiz sowie Spezialisierter Ambulanten Palliativ-Versorgung (SAPV), öffnete nach zweijähriger Bauzeit im Januar 2025 seine Türen.

Hinter dem Projekt stehen der Verein Rheinessen Hospiz e.V., die Rheinische Hospizstiftung und der Verein zur Förderung der ambulanten Palliativversorgung Rheinessen/Pfalz e. V., als Bauherren und Träger des Projektes. Die Besonderheit: Die Kombination aus dem Angebot der Spezialisierter Ambulanten Palliativversorgung (SAPV), die es schwerstkranken Menschen mit einer akut lebensverkürzenden Erkrankung gestattet, trotz eines komplexen Behandlungsbedarfs in der häuslichen oder familiären Umgebung verbleiben zu können, und des vollstationären Hospizes mit zwölf Plätzen sowie mit angeschlossenen Tagespflegehospiz für sechs Tagesgäste. Damit wird eine regionale Lücke im Bereich der palliativen Versorgung geschlossen. Die

wohnortnahe Lage mitten in Rheinessen ermöglicht in einem professionellen stationären Versorgungskontext weiterhin eine enge Verbindung mit Familie und Freunden. Unterstützt wird das Projekt durch das Deutsche Hilfswerk mit 300.000 Euro.

Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. übernimmt die Betriebsträgerschaft des Hospizes. Die Gesundheit, das Wohlergehen, der Schutz und die Menschenwürde sind für das Rote Kreuz die wichtigsten Leitsätze der eigenen Arbeit. Dieses Leitbild wird sich auch beim Betrieb des vollstationären Hospizes widerspiegeln.

Damit engagiert sich das rheinland-pfälzische Rote Kreuz neben dem Rheinessen Hospiz in Eppelsheim an zwei weiteren Standorten im Land im Bereich der Hospizarbeit: Gemeinsam mit drei weiteren Partnern im Rhein-Wied Hospiz in Neuwied und mit dem zum DRK-Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. zugehörigen DRK-Hospiz Hildegard Jonghaus in Landstuhl.



Exkurs Palliative Care: Fürsorgliche und ganzheitliche Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Unheilbar kranke Menschen am Lebensende befinden sich in einer besonderen Lebenssituation – gemeinsam mit ihren Zugehörigen. Dieser Zielgruppe in dieser Lebensphase adäquat zu begegnen ist Aufgabe von Palliative Care. Die Hospizarbeit schafft einen Raum im Leben, an dem Freude und Trauer gleichermaßen ihren Platz finden. Jeder Tag und jede Stunde des Lebens sind kostbar und ein einmaliges Geschenk. Zeit, welche nur einmal zur Verfügung steht. Das macht jeden Tag wertvoll. Auch wenn die Tage zählbar werden, können diese bewusst erlebt und mit viel Lebensqualität gestaltet werden – an einem besonderen geschützten Ort, an dem Geborgenheit, Wärme, Fürsorge und Frieden sowie Würde, Respekt und Entschleunigung die Atmosphäre prägen. Im DRK-Rheinessen Hospiz in Eppelsheim wird sich ein motiviertes und engagiertes multiprofessionelles Team von Palliative-Care-Fachkräften, Pflegehelfenden, Sozialarbeiter*innen, Hauswirtschaftskräften, ehrenamtlichen Mitarbeitenden und externen Palliativmediziner*innen um die Hospizgäste und ihre Zugehörigen kümmern.

Um das Projekt der Öffentlichkeit vorstellen zu können, fanden 2024 bereits zwei öffentlichkeitswirksame Termine statt: Im September konnten anlässlich des Tages der offenen Tür die Räumlichkeiten für Interessierte geöffnet werden. Hier konnten sich die Besucher*innen einen ersten Eindruck der Räumlichkeiten und des Konzepts machen. Eine Möglichkeit, von der eine große Anzahl von Menschen, Gebrauch machten. Der feierlichen Eröffnung des DRK-Rheinessen Hospizes am 07. Dezember 2024 wohnte Alexander Schweitzer, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz bei und zeigte sich angetan von diesem wichtigen und regionalen Angebot.





Inbetriebnahme des Neubaus DRK-Service Wohnen und Tagespflege Kell am See

Im dritten Quartal 2024 wurde der Neubau des neuen Service Wohnens und der Tagespflege in Kell am See. Der Neubau umfasst 20 seniorengerechte Wohnungen sowie eine Tagespflegeeinrichtung für pflegebedürftige Senior*innen und stärkt die wohnortnahe Versorgungsstruktur in Kell und Umgebung.

Die Ortsgemeinde Kell stellte das Grundstück im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages zur Verfügung. Der Bau, der im Dezember 2020 begann und rund sechs Millionen Euro kostete, wurde mit 260.438 Euro vom Deutschen Hilfswerk gefördert.

Die nahezu vollständige Vermietung der Wohnungen und die hohe Nachfrage nach Tagespflegeplätzen zeigen, dass das Angebot vor Ort benötigt wird. Die Tagespflege richtet sich an pflegebedürftige oder allein lebende ältere Menschen und bietet vielseitige Aktivitäten wie Vorleserunden, Gedächtnistraining und Ausflüge.





Vielfalt leben.

Tagespflege Kell am See

Mit der Tagespflege in Kell am See eröffnet der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. die dritte Einrichtung dieser Art.

Die barrierefreien Mietwohnungen im Service Wohnen ermöglichen es den Senior*innen, selbstständig zu leben und gleichzeitig Kontakte mit anderen Mieter*innen zu knüpfen.

Das benachbarte DRK-Seniorenzentrum, das bereits 2007 eröffnet wurde, ergänzt das Angebot mit 68 vollstationären Plätzen und Kurzzeitpflege.





Präventionsprojekt E.V.A.

„Ernährung, Entspannung, Vitalität und Achtsamkeit“

Unter dem Motto „Ernährung, Entspannung, Vitalität und Achtsamkeit“ wurde im DRK-Seniorenzentrum Rüdesheim ein Präventionsprojekt eingeführt. Ziel ist es, mit Sinnesübungen die Freude der Senior*innen am Essen zu steigern, mit kleinen Achtsamkeits- und Bewegungsübungen die Selbstständigkeit zu erhalten und den Alltag positiv und entspannt zu gestalten.

Hierfür begleitet ein Team aus Ernährungs- und Gesundheitswissenschaftler*innen sowie Entspannungstrainer*innen das Seniorenzentrum über ein halbes Jahr und schult das Team der sozialen Betreuung. Das Besondere am Projekt E.V.A.: Die Schulung des Teams erfolgt durch die praxisnahe Durchführung gemeinsam mit den Senior*innen. Somit bekommt das Team direkt Impulse für die spätere Umsetzung im Heimalltag.

Nachhaltigkeit steht im Vordergrund

Wichtig ist den Initiator*innen, dass das Betreuungspersonal selbst dazu befähigt wird, ganze Einheiten im Rahmen der Beschäftigungstherapie oder kleine Sinnes-, Entspannungs- und Bewegungsübungen durchzuführen und in das Alltagsgeschehen aufzunehmen. Neben dem neu gewonnenen Wissen aus der Teamschulung erhält die Einrichtung zusätzlich in regelmäßigen Abständen Informationsmaterialien sowie Anleitungen zu

allen Praxisübungen. Diese können dann eigenständig über das Ende des Projektes hinaus durchgeführt werden und langfristig in den Alltag integriert werden.

Das Team der Sozialen Betreuung des DRK-Seniorenzentrums Rüdesheim zeigt sich begeistert: „Unser DRK-Team als auch die Bewohner*innen schwärmen heute noch von dem selbstgemachten Kräuterquark mit Pellkartoffeln. Unsere Bewohner*innen konnten eigenständig entscheiden, welche und wie viel frischen Kräuter sie in ihren Kräuterquark gerne haben möchten. Zum Schluss der Praxiseinheit wurde sogar applaudiert und alle sind gesättigt mit einem Lächeln aus dieser tollen Aktion rausgegangen. Wir werden aktiv dran bleiben und immer wieder Elemente zur Ernährung, Getränken und Entspannungseinheiten in unsere Arbeit mit den Bewohnenden einfließen lassen.“ Drei Monate nach Abschluss der Praxisphase erfolgt ein erneuter Austausch zwischen dem Projektteam und dem Seniorenheim. Hierbei werden die eigenständige Umsetzung der Praxisübungen und gegebenenfalls weiterer Unterstützungsbedarf reflektiert werden.

Durchgeführt wird das Projekt von der Herbstfreude Stiftung, Frankfurt. Die finanzielle Förderung erfolgt über die Bahn BKK.

Seniorenzentrum Kaiserslautern

Initiative WERTGESCHÄTZT –
Mehr Wertschätzung und Unterstütz-
ung im Arbeitsalltag



Seit dem Jahr 2024 ist die Initiative WERTGESCHÄTZT, gefördert von der örtlichen BKK Pfaff, ein fester Bestandteil im DRK Seniorenzentrum Kaiserslautern. Diese Initiative zielt darauf ab, das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen nachhaltig zu stärken und stressbedingte Belastungen zu reduzieren.

Mit vielfältigen, von der BKK Pfaff unterstützten Angeboten fördert die Initiative gezielt die Gesundheit der Belegschaft. So fanden beispielsweise zwei Gesundheitstage statt, an denen Smoothie- und Müslibars sowie Sensorik- und Stresstests zur Verfügung standen. Diese Präventionsmaßnahmen werden durch lösungsorientierte Ansätze in Einzel- und Gruppeninterviews ergänzt, die Stressquellen identifizieren und gemeinsam Wege finden, Belastungen im Pflegealltag zu reduzieren. Die Initiative geht dabei auch auf individuelle Wünsche und Verantwortungsbereiche ein und beleuchtet, wann professionelle Unterstützung sinnvoll ist.

Die Ergebnisse und Auswertungen der Gespräche und Tests sollen wertvolle Erkenntnisse für die BKK Pfaff liefern, um langfristig psychische und soziale Stressfaktoren im Pflegeberuf abzubauen und die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern. Die Initiative WERTGESCHÄTZT wird das Seniorenzentrum mindestens zwei Jahre begleiten und soll nachhaltig dazu beitragen, das Berufsfeld attraktiver und gesünder zu gestalten.

Clownvisiten im DRK-Seniorenzen-
trum Kaiserslautern –
Humor als Brücke der Menschlichkeit

Seit einiger Zeit erfreuen sich die Bewohner*innen des DRK-Seniorenzentrums Kaiserslautern regelmäßiger Besuche von Klinikclowns. Diese besonderen Begegnungen, ermöglicht durch ein Präventionsprojekt der BKK Pfaff, bringen Abwechslung und Freude in den Alltag der Senior*innen. Die Clowns lachen, trösten, tanzen und singen mit den Bewohner*innen und gestalten so wertvolle Momente, die Freude und emotionale Nähe schaffen. Auch die Mitarbeiter*innen des Seniorenzentrums erleben die positiven Effekte dieser humorvollen Einzel- und Gruppentherapie, die dankbar angenommen wird.

Zusätzlich zu den Clownvisiten umfasst das Angebot der BKK Pfaff zwei spezielle Humor-Workshops für die Pflegekräfte und Mitarbeitenden des DRK Seniorenzentrums Kaiserslautern. Diese Workshops, die vollständig von der BKK finanziert werden, werden von den erfahrenen Klinikclowns Melanie Schlich (Clownin Cosinuss) und Stefanie Schnitzler (Clownin Fluse) geleitet. Die Workshops zielen darauf ab, Resilienz und Selbstfürsorge im Arbeitsalltag zu fördern und geben dem Pflegepersonal hilfreiche, humorvolle Methoden an die Hand, um mit den täglichen Herausforderungen gelassener umzugehen. Die Teilnehmer*innen erhalten eine Bescheinigung vom Dachverband für Clowns in Medizin und Pflege.





Neue Wege, starke Qualifikationen:

Die BBS Alzey setzt Impulse

Das Jahr 2024 war ein ereignisreiches und wegweisendes Jahr für die private Berufsbildende Schule Alzey des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. Mit neuen Ausbildungsmöglichkeiten, spannenden Projekten und einer wachsenden Schulgemeinschaft konnte die Schule ihr Profil als innovativer und zukunftsorientierter Bildungsstandort weiter stärken.

Den Auftakt des Jahres 2024 bildete der Tag der offenen Tür im Januar, bei dem Besucher*innen die Räumlichkeiten erkunden und direkt mit Lehrkräften sowie Schüler*innen der verschiedenen Ausbildungsgänge ins Gespräch kommen konnten. Die Veranstaltung bot einen praxisnahen Einblick in das vielfältige Ausbildungsangebot und verdeutlichte die persönliche und anwendungsorientierte Ausrichtung der Schule.

Um nicht nur neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch bestehende Verbindungen zu stärken fand dann im Juni erstmals ein Alumni-Treffen statt, bei dem zahlreiche ehemalige Schüler*innen zusammenkamen, um

sich auszutauschen und von ihren beruflichen Entwicklungen zu berichten. Dieses neue Format markiert den Start einer intensiven Ehemaligenbetreuung, die künftig ein fester Bestandteil des Schulkonzepts sein wird. Ziel ist es, den Dialog zwischen Absolvent*innen und der Schule zu fördern und langfristig von den Erfahrungen der Ehemaligen zu profitieren.

Im September hieß die Schule dann für das neue Schuljahr 115 neue Schüler*innen in sechs Klassen willkommen. Die Neuzugänge starteten ihre Ausbildung in den Bereichen Sozialassistent, Erzieher*innen (Vollzeit und berufsbegleitend), Altenpflegehilfe und Pflegefachkraft.

Gleichzeitig wurden fünf Klassen erfolgreich verabschiedet, darunter Absolvent*innen der Fachbereiche Sozialassistent, Erzieher*innen und Pflege.

Ein besonderes Highlight des Jahres war der Besuch der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig im Spätherbst. Im Rahmen der Kampagne „Einsatz zeigen. Wert schätzen.“ der Landesregierung und der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege verschaffte sich die Ministerin einen Eindruck von der hohen Ausbildungsqualität der Schule.

Mit einem innovativen Konzept startet die BBS Alzey in die Zukunft: Ab dem Schuljahr 2025/2026 wird eine Teilzeitausbildung in der Pflege angeboten. Dieses flexible Format richtet sich gezielt an Menschen mit familiären oder beruflichen Verpflichtungen. Der Unterricht wird vormittags stattfinden, während die Ausbildungsdauer auf vier Jahre gestreckt wird. Mit diesem Angebot unterstreicht die Schule ihren Anspruch, Bildung für eine breite Zielgruppe zugänglich zu machen und individuelle Lebenssituationen zu berücksichtigen.

”

„Die Fachkräfte in den Pflege- und Erziehungsbberufen sind Leistungsträgerinnen und Leistungsträger der Gesellschaft. Sie setzen sich täglich dafür ein, dass unsere Gesellschaft stark und solidarisch bleibt“,

betonte Dr. Hubig bei ihrem Besuch.



Private Berufsbildende Schule Alzey

- Rund 250 Schüler*innen
- 14 Klassen
- 20 Lehrkräfte + 3 Mitarbeitende in Sekretariat, Verwaltung und Hausmeisterei
- Ausbildungen: Pflegefachkraft (Voll- und Teilzeit), Altenpflegehelfer*in, Sozialassistent*innen, Erzieher*innen (Vollschulisch und berufsbegleitend)
- AZAV-zertifizierte Pflegeausbildung



Verlässlichkeit weiter gestärkt:

Neubau der DRK-Kinder- und Jugendhilfe im Westerwald eröffnet

Passender konnte das Datum nicht sein: Am 70. Jubiläum des Weltkindertages am 20. September 2024 wurde am Standort Kölbingen im Westerwald der Neubau der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. feierlich eingeweiht. Nach nur einem Jahr Bauzeit öffnete der moderne Bau seine Türen und bietet in Zukunft Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung und ein neues Zuhause auf Zeit.

„Der Neubau bietet der Kinder- Jugend und Familienhilfe Westerwald nicht nur mehr Platz, sondern schafft auch einen modernen Ort, der Unterstützung und der Perspektive“, erklärte Anke Marzi, die Vorstandsvorsitzende des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.

Seit über 20 Jahren setzt sich das DRK-Haus für Jugend- und Familienhilfe (HaJuFa) Westerwald dafür ein, jungen Menschen in Krisensituationen eine verlässliche Anlaufstelle zu bieten. Im neuen Gebäude stehen 24 Plätze in drei Wohngruppen bereit, was nicht nur mehr Raum, sondern auch mehr individuelle Unterstützung für die Bewohner*innen bedeutet.

„Unser Ziel ist es, jedem jungen Menschen den Raum zu geben, sich individuell zu entwickeln und sein Potenzial auszuschöpfen. Der Neubau ermöglicht es uns, noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen“, betont Christina Gohl, Leiterin des Teams Kinder, Jugend und Familie im DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Die modernen Wohn- und Gemeinschaftsräume sind speziell auf die psychischen und sozialen Bedürfnisse der jungen Menschen abgestimmt. Eine dritte Wohngruppe für Kinder ab fünf Jahren sorgt dafür, dass auch die Kleinsten den Halt und die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Die Einrichtung steht 365 Tage im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung – ein echter verlässlicher Partner für alle in schwierigen Zeiten.

„Hier schaffen wir einen geschützten Ort, an dem sich die jungen Menschen sicher und verstanden

*fühlen können. Unser Team freut sich darauf, in diesen neuen Räumen mit noch besseren Bedingungen für unsere Bewohner*innen zu arbeiten.“,* so der Einrichtungsleiter des HaJuFa Westerwald, Alexander Giehl.





Kinder- Jugend und Familienhilfe des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.

Das rheinland-pfälzische Rote Kreuz ist anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe und unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien bedarfs- und zielorientiert in verschiedenen Einrichtungen sowie mit ambulanten Maßnahmen. Der Landesverband ist Träger von insgesamt vier Kindertagesstätten sowie von zwei Kinderschutzdiensten. Die Kinderschutzdienste sind Fachdienste für Kinder und Jugendliche mit Gewalterfahrungen, sexuellem Missbrauch sowie körperlicher und/oder psychischer Misshandlung. Kinder, Jugendliche und deren Angehörige werden hier von qualifizierten Fachkräften kostenfrei betreut und beraten. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Weiterhin hat der DRK-Landesverband unter dem Titel „Haus für Jugend- und Familienhilfe“, kurz HaJuFa, an zwei Standorten unterschiedliche Angebote der Jugendhilfe in seiner Trägerschaft. Dazu zählen mehrere Wohngruppen u.a. für Kinder ab fünf Jahren, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren, für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sowie mehrere Tagesgruppen. Ebenfalls werden verschiedene ambulante Hilfen angeboten, darunter die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehungsbeistandschaft oder die Schulbegleitung.

Ein weiterer großer Baustein in der Kinder- Jugend und Familienhilfe des rheinland-pfälzischen Roten Kreuzes ist das Konzept der „La Casitas“. Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. betreibt zwei „La Casitas“. Der Fokus liegt hierbei auf der Unterstützung von Müttern, Eltern bzw. Elternpaaren mit besonderem Unterstützungsbedarf. In den Angeboten der Einrichtungen werden die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern im Alter zwischen 0-6 Jahren betreut. Neben vollstationären Wohngruppen werden auch ambulant betreutes Wohnen, Verselbstständigungswohnen sowie flexible ambulante Hilfen angeboten.



Weitere Infos zum Angebot gibt's unter www.kijufa.drk-rlp.de.

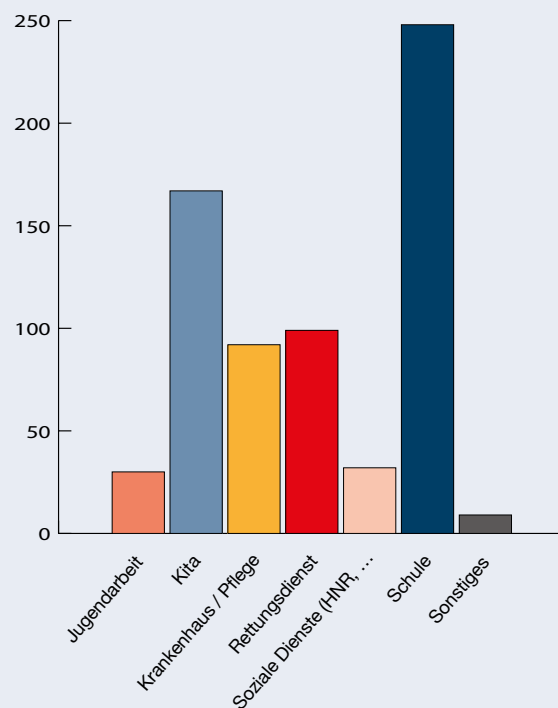


60 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

Am 29. April 1964 verabschiedete der Bundestag das Gesetz zur Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Heute, 60 Jahre später, sind das FSJ und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ein fester Bestandteil vieler Lebensläufe und ein echter Gewinn für Persönlichkeit und Gesellschaft – seit 1996 auch beim rheinland-pfälzischen Roten Kreuz. Jährlich engagieren sich hier zwischen 600 und 900 Freiwillige für Menschen, die Unterstützung am dringendsten benötigen, und sammeln dabei wertvolle Lebenserfahrungen. Der Freiwilligendienst ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu Solidarität und zur Stärkung unserer Demokratie.

Für die jungen Freiwilligen selbst bieten die Freiwilligendienste eine einzigartige Chance: In der Übergangszeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium finden sie Orientierung und die Möglichkeit einen Beruf gänzlich kennenzulernen. Da Freiwilligendienste in allen Bereichen möglich sind, die auch das DRK als Arbeitgeber anbietet, wird hier umfangreiche Nachwuchsförderung geleistet. Viele Freiwillige starten nach dem Dienst eine Ausbildung in einem ähnlichen Bereich oder sogar direkt in ihrer Einsatzstelle.

Hier sind unsere Freiwilligen aktuell im Dienst:



Nach dem Einsatz in **Schulen** und **Kindertageseinrichtungen** machen **Rettungsdienst** und der Einsatz in **Pflegeeinrichtungen** oder **Krankenhaus** fast ein Drittel der besetzten Freiwilligendienst-Stellen aus. Auch **soziale Dienste** wie Hausnotruf, Fahrdienste oder die Arbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte oder Beeinträchtigungen werden von den Freiwilligen zum Teil gezielt angefragt, zum Teil als spannende Alternative angenommen. Inzwischen sind auch die ersten Freiwilligen im Bereich **Bevölkerungsschutz** im Einsatz. Gesellschaftlich betrachtet ist das FSJ heute eine unverzichtbare Säule: Die Freiwilligen tragen durch ihr



Engagement maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei, indem sie Menschen unterstützen, die Hilfe benötigen. Vor Ort entlasten sie das Personal und bereichern den Alltag in den Einrichtungen mit Freude, Lebensqualität und Leichtigkeit. Sie übernehmen Aufgaben, für die Fachkräfte häufig keine Zeit haben – ein großer Gewinn für viele soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen.

Das Team Freiwilligendienste mit den rund 28 Mitarbeitenden an den Standorten Mainz, Kaiserslautern und Koblenz setzen sich unermüdlich für die Bedarfe und Belange von Freiwilligen und Einsatzstellen ein. Neben Seminarkonzepten, die individuelle Bedürfnisse berücksichtigen, einer modernen Wort-Bild-Marke mit inklusiver Homepage, der Suche nach immer neuen Zielgruppen um ehrenamtliches Engagement mehr Menschen zugänglich zu machen bis zu medialen Auftritten um Freiwillige und diejenigen, für die sie im Einsatz sind, zu stärken. Mit einem Aktionstag machten die Freiwilligendienste des Roten Kreuzes in Rheinland-Pfalz beispielsweise am 4. Juni 2024 gemeinsam mit verschiedenen Partner*innen in der Mainzer Innenstadt auf die Bedeutung der Freiwilligendienste aufmerksam. Im Jubiläumsjahr ging es um nicht weniger als die Zukunft der Freiwilligendienste. Dabei tauschten sich aktuelle Freiwillige mit einer Vertreterin der bundesweiten Kampagne „Freiwilligendienste stärken“ sowie Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtags aus.

Trotz aktueller Herausforderungen bleiben wir positiv und setzen uns für die Zukunft des Freiwilligendienstes ein – für eine starke Gemeinschaft, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Mehr zu den Freiwilligendiensten gibt es auf der Homepage: www.fwd-rlp.de oder über die Hotline 06131 2828 1380.

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



**Freiwilligendienste
Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz**



Soziale Hilfen und Soziales Ehrenamt



Denk mit!



Das Mentoring-Programm im Rahmen des Denk mit-Projekts „Demokratie stärken“ des DRK-Landesverbands erreichte einen weiteren Meilenstein mit dem erfolgreichen Abschluss der dritten Mentor*innenausbildung. Insgesamt konnten bereits 25 Mentor*innen qualifiziert werden. Über das Jahr 2024 wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, darunter Fachworkshops und Filmabende, die Haupt- und Ehrenamtliche sowie Interessierte aus den Kreisverbänden ansprachen und mehr als 200 Teilnehmende verzeichneten. Ergänzend wurde ein Teams-Kanal mit Veranstaltungshinweise und Materialien bereitstellt.

Ein besonderes Highlight war der „Fachtag für Demokratie und Menschlichkeit“, der Ende Oktober 2024 in der Landesgeschäftsstelle stattfand. Anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes und zum Abschluss des Projekts „Denk mit! – gemeinsam Demokratie gestalten“ setzte der Tag einen besonderen Akzent auf demokratische Werte und die gesellschaftliche Verantwortung des DRK. Das engagierte „Denk mit!“-Projektteam organisierte die Veranstaltung, die haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus ganz Rheinland-Pfalz zusammenbrachte, um über die Bedeutung demokratischer Prinzipien zu reflektieren. Inspirierende Impulse gaben unter anderem David Naujeck von der Bundeszentrale für Politische Bildung und Dr. Luise Hilmers, Referentin für Diversität beim DRK-Generalsekretariat Berlin. Ein Höhepunkt war das Theaterstück „Happy Birthday Grundgesetz“ des Schauspielers Tino Leo.

In Workshops am Nachmittag vertieften die Teilnehmenden ihr Wissen und entwickelten Ansätze, um Demokratie im DRK noch stärker zu verankern. Auch der „Demokratiebus“ der Landeszentrale für politische Bildung bot spannende Einblicke in Demokratiebildung.

Die erste Förderperiode endet nach zwei erfolgreichen Jahren 2024. Anfang 2025 startet die zweite Förderperiode unter dem Titel „Denk weiter! Demokratisch und menschlich im DRK in RLP!“

Inklusion und Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

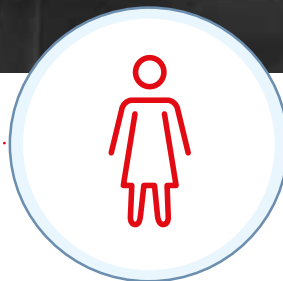
Nach langjährigen Verhandlungen, an denen der DRK-Landesverband beteiligt war, wurde der Landesrahmenvertrag zur Eingliederungshilfe für erwachsene Menschen mit Behinderungen erfolgreich ergänzt. Dies bildet die Grundlage für neue Leistungsangebote und Anpassungen der bestehenden Vereinbarungen. Die erzielten Ergebnisse wurden im Rahmen eines Fachtags am 14. September 2023 den DRK-Leistungsanbietern vorgestellt. Der Titel der Veranstaltung, „Chancen für Menschen mit Behinderungen und das DRK – der neue Landesrahmenvertrag nach SGB IX für Erwachsene“, reflektierte die Chancen, die sich aus den Verhandlungen ergeben. Ebenso konnte das von der Glückspirale geförderte Projekt zur Unterstützung der BTHG-Umsetzung erfolgreich abgeschlossen werden.

Flucht und Migration

Die Migrationsberatung war 2023 von der Unsicherheit hinsichtlich geplanter Kürzungen in der Bundesförderung geprägt, die fast 20 % der Stellen betroffen hätten. Intensive Lobbyarbeit führte im Januar 2024 zur Rücknahme dieser Kürzung. Dennoch bleibt die Sorge der Kreisverbände bestehen, da erneut ein Eigenmittelanteil von 12 % eingebracht werden musste. Die steigenden Zahlen von Asylsuchenden führten dazu, dass mehr Kreisverbände in die Betreuung von Gemeinschaftsunterkünften einsteigen. Der Landesverband förderte den Austausch durch ein Treffen aller DRK-Gemeinschaftsunterkunftsbetreuungen im Sommer.

DeBUG-Projekt

Das DeBUG-Projekt setzte 2023 mit neuer Besetzung und frischem Engagement auf die Fortführung seiner Angebote. Im Fokus standen Weiterbildungen zur Prävention weiblicher Genitalbeschneidung sowie zu den Anforderungen professioneller Nähe und Distanz im Kontext Flucht und Migration.



Beratungsstellen in Trägerschaft des DRK in Rheinland-Pfalz:

- Migrationsberatungsstellen (MBE und MFD): 10 (9 MBE, 6 MFD, 14 Mitarbeitende)
- Betreuung in kommunalen Gemeinschaftsunterkünften: 7 Kommune
- Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete: 1 (5 Mitarbeitende)
- Psychosoziale Angebote in Erstaufnahmeeinrichtungen: 2, 15 Mitarbeitende
- Diverse kleinere Projekte in Kreisverbänden, oft in Verbindung mit der Förderung von Geflüchteten aus der Ukraine

Neue Wege

- Blutspendedienst geht in die Grundschulen



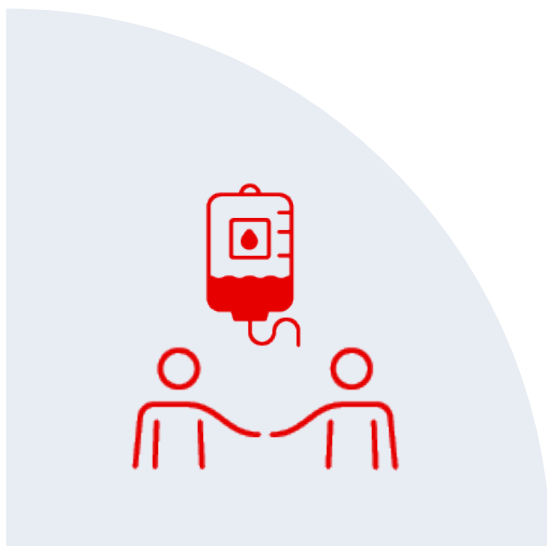
Der DRK-Blutspendedienst West geht seit 2024 mit seinem neuen pädagogischen Projekt „Was im Leben zählt“ einen aufregenden Weg, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Blutspende schon bei den Jüngsten zu wecken. Der Kick-Off fand unter anderem an der Goethe-Grundschule in Mainz statt, wo Grundschüler*innen der vierten Klassen in Zukunft auf spielerische und anschauliche Weise lernen, warum Blutspenden für unsere Gesellschaft so wichtig ist.

Mit viel Engagement und Kreativität vermittelt das Projekt nicht nur Wissen, sondern fördert auch das soziale Verantwortungsbewusstsein der jungen Generation. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es entscheidend, frühzeitig für die Blutspende zu sensibilisieren. Blut kann nicht künstlich hergestellt werden, daher bleibt die Blutspende ein unverzichtbarer Bestandteil unserer medizinischen Versorgung. Lehrkräfte erhalten spezielle Unterrichtsmaterialien, um das Thema nachhaltig und spannend in den Unterricht zu integrieren.

Das Projekt wird durch prominente Unterstützung bereichert: Der bekannte Moderator und Kinderfernsehstar Tom Lehel, der selbst als Kind auf Bluttransfusionen angewiesen war, schlüpft in die Rolle des „Tompirs“ – eines humorvollen Vampirs, der nicht Blut

saugt, sondern es spendet! Mit einem unterhaltsamen Film erklärt der „Tompir“ den Kindern auf spielerische Weise, wie Blut gespendet wird und was im Labor mit dem gespendeten Blut passiert. **„Es ist wichtig, dass Kinder mit diesen lebenswichtigen Themen auf unbeschwerte Weise in Kontakt kommen. Humor öffnet die Tür zu einem spielerischen Umgang mit der Thematik“**, sagt Lehel.

Beim Kick-Off in Mainz waren auch Vertreter*innen des Jugendrotkreuz Rheinland-Pfalz dabei, die ihre wertvolle Arbeit präsentierten. Das JRK bildet unter anderem die Kooperationslehrkräfte für den Schulsanitätsdienst aus und bringt seit mehreren Jahren das Thema Erste Hilfe erfolgreich in die Vor- und Grundschulen. **„Unsere Erfahrungen aus dem Bereich Erste Hilfe zeigen, wie wichtig es ist, solche Themen frühzeitig und altersgerecht zu vermitteln. So werden sie zur Selbstverständlichkeit“**, erklärt Sophie Flörchinger, Bildungsreferentin des JRK im DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



„Wir sind überzeugt, dass ein frühzeitiger pädagogischer Zugang wie mit dem Projekt „Blutspende – Was im Leben zählt“ die Begeisterung und Bereitschaft künftiger Generationen zur Blutspende nachhaltig fördern wird.“

Sophie Flörchinger, Bildungsreferentin des JRK im DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich:



Zukunft gestalten, Inklusion leben



Das DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH hat im Jahr 2024 weitere wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Die vorzeitige Vertragsverlängerung von Geschäftsführer Carsten Müller-Meine zum Ende des Jahres 2023 bis 2030 markiert dabei einen zentralen Meilenstein.

„Wir sind überzeugt, dass Herr Müller-Meine gemeinsam mit seinem engagierten Team das Sozialwerk weiter bedarfsorientiert und innovativ entwickeln wird,“

so die Vorstandsvorsitzende des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Anke Marzi bei der Vertragsverlängerung.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 – passend zur Fußballweltmeisterschaft war das inklusive Fußballprojekt zwischen 15 Oberstufenschüler*innen des Nikolaus-von-Kues-Gymnasiums (NKG) und 13 fußballbegeisterten Werkstattbeschäftigten des DRK-Sozialwerks. Über zwei Tage hinweg trainierten die Teilnehmenden gemeinsam für ein 60-minütiges Fußballspiel, das nicht nur sportliche Höhepunkte setzte, sondern auch ein wertschätzendes Miteinander förderte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2024 auf der Nachwuchsförderung. Beim ersten Treffen der Nachwuchskräfte kamen 19 von insgesamt 29 Azubis, Dualen Studierenden und Anerkennungspraktikant*innen im Festsaal des Weinmuseums zusammen. In Begleitung der Nachwuchskräftekoordinatorin tauschten sie sich über aktuelle Themen und Herausforderungen aus. Besonders die neuen Azubis, die in diesem Jahr ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen begonnen haben, profitierten von den Erfahrungen der fortgeschrittenen Lehrjahre.

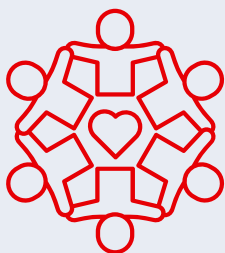


Zum krönenden Abschluss im Spätherbst 2024 bekam das DRK-Sozialwerk noch Besuch. Innerhalb der Kampagne **„Einsatz zeigen. Wert schätzen.“** der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege und der Landesregierung drückte die rheinland-pfälzische Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther ihre Wertschätzung aus.

„Das DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich zeigt eindrucksvoll, wie Inklusion und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Hand in Hand gehen können. Mit Einrichtungen wie dem weltweit einzigartigen Rot-Kreuz-Weingut ‚Cusanus-Hofgut‘ und dem traditionsreichen Weingut Stiftung St. Nikolaus-Hospital schafft das Sozialwerk nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch echte Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Dies ist ein vorbildliches Beispiel dafür, wie soziale Dienstleister zur Chancengleichheit und gesellschaftlichen Integration beitragen können.“

Mit der Kampagne ‚Einsatz zeigen. Wert schätzen.‘ wollen wir die systemrelevante Bedeutung dieser Arbeit sichtbar machen und dafür sorgen, dass ihre Anerkennung auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Bestand hat“,

so Dick-Walther bei ihrem Besuch.



Europäisches Berufsbildungswerk

– Vielfalt, Chancen und Fortschritt im Jahr 2024

Das Europäische Berufsbildungswerk (Euro-BBW) in Trägerschaft des rheinland-pfälzischen Roten Kreuz in Bitburg ist ein besonderer Lernort, der jungen Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen eine zukunftsorientierte Ausbildung und berufliche Perspektive bietet. Im Mittelpunkt steht stets der ganze Mensch: mit einem modernen Campus, individueller Förderung und der Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, bietet das Euro-BBW optimale Bedingungen für berufliche und persönliche Entwicklung. Hier werden nicht nur berufliche Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Werte wie Solidarität und Nachhaltigkeit gelebt – ein Gewinn für alle Beteiligten.

Zwischenbericht zur Erasmus+-Akkreditierung erhält Bestnoten

Das Euro-BBW überzeugte 2024 erneut mit herausragender Qualität: Der Zwischenbericht zur Erasmus+-Akkreditierung wurde von der Nationalen Agentur „Bildung für Europa“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit voller Punktzahl bewertet.

Inhaltlich umfasste der Bericht den Fortschritt des Erasmus-Plans, dessen Aktualisierung sowie die Einhaltung der Erasmus-Qualitätsstandards. Besonders beeindruckten die konsequente Umsetzung von Zielen wie Inklusion, Nachhaltigkeit und Gesundheit, die sorgfältige Vorbereitung und Begleitung der Teilnehmenden sowie das Mentoring auf Seiten der entsendenden und aufnehmenden Einrichtungen.

Mit 50 von 50 möglichen Punkten in allen Kategorien wurde das Engagement des Euro-BBW belohnt. Dieser Erfolg unterstreicht die hohe Kompetenz der Einrichtung in der Förderung internationaler Zusammenarbeit und transnationaler Lernerfahrungen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Das Euro-BBW geht konsequent den Weg zur Klimaneutralität. Die neue Photovoltaikanlage liefert 30 % des benötigten Stroms und spart jährlich rund eine Tonne CO₂ ein. Mit weiteren Maßnahmen wie LED-Beleuchtung, Regenwasserzisternen und der Förderung der Biodiversität setzt die Einrichtung Maßstäbe für nachhaltiges Handeln.

Euro-BBW erhält Exzellenz-Zertifikat

Zusätzlich zur Erasmus+-Akkreditierung wurde dem Euro-BBW nun auch das Exzellenz-Zertifikat von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung verliehen.

Dieses Siegel erhalten Einrichtungen, die bereits über eine Akkreditierung verfügen, als Anerkennung für ihre qualitativ gute Leistung bei der Durchführung von Mobilitätsprojekten. Voraussetzung für die Vergabe des Siegels ist, dass die letzten beiden Abschlussberichte der Mobilitätsprojekte eine Durchschnittspunktzahl von mindestens 85 Punkten erreicht haben. Tatsächlich haben die beiden Abschlussberichte unserer Erasmus+-Kordinatorin Anne Unfried für die Projekte „FIN-DE“ und „firless“ 90 bzw. sogar 100 von 100 Punkten erreicht!

Erste-Hilfe-Ausbildung für Auszubildende

Schon seit vielen Jahren bietet das Euro-BBW den Auszubildenden einen Ersthelfer-Lehrgang an. Dieser befähigt sie einerseits, selbst im „Falle eines Falles“ kompetent helfen zu können, andererseits sind sie für den Erwerb eines Führerscheins schon in Erster Hilfe ausgebildet.

In Zusammenarbeit mit dem DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e. V. wurden u.a. zwei Ausbildungskurse zum/zur „betrieblichen Ersthelfer/in“ durchgeführt. Die Ausbildung zum/zur „betrieblichen Ersthelfer/in“ ist etwas umfangreicher als die Ausbildung in Erster Hilfe für Führerschein-Bewerber/innen, kann dafür aber zusätzlich als berufliche Zusatzqualifikation geführt werden, weil bei einer späteren Beschäftigung im Betrieb der/die dortige Arbeitgeber/in diese Ausbildung nutzen kann.





Berufsbildungswerk Worms:

Vielfältige Chancen und Erlebnisse für die Zukunft

Das Berufsbildungswerk Worms unterstützt junge Menschen, die für eine erfolgreiche Berufsausbildung besondere Hilfen benötigen. Mit modern ausgestatteten Ausbildungswerkstätten, einer staatlich anerkannten, privaten Berufsschule und individuellen Wohnmöglichkeiten bietet das Haus optimale Voraussetzungen für eine ganzheitliche Förderung. Ein multiprofessionelles Team aus Pädagog*innen, Berufsschullehrer*innen, Ausbilder*innen, Erzieher*innen, Therapeut*innen und weiteren Fachkräften begleitet die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Integration in den Arbeitsmarkt.

Das Berufsbildungswerk Worms konnte auch im Jahr 2024 erneut zeigen, wie vielseitig und praxisnah die Ausbildung junger Menschen sein kann – von praktischen Erfahrungen über internationale Einblicke bis hin zu nachhaltigen Impulsen. Hier entstehen Perspektiven für eine erfolgreiche berufliche und persönliche Zukunft:

WorldSkills 2024 in Lyon – Einblick in die internationale Berufswelt

Im September reiste eine Delegation von Auszubildenden aus den Bereichen Bau, Tischlerei, Gartenbau und Malerhandwerk gemeinsam mit ihren Lehrkräften nach Lyon, um die WorldSkills zu erleben – eine Weltmeisterschaft der Berufe, an der 1.400 junge Talente aus 70 Nationen in 59 Disziplinen teilnahmen. Neben der beeindruckenden Atmosphäre des Wettbewerbs hatten

die Auszubildenden die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und Berufe hautnah zu erleben. Die Reise umfasste zudem kulturelle Highlights wie den Besuch des Europaparlaments in Straßburg und Erkundungen in Lyon. Mit neuen Eindrücken und Inspirationen kehrten die Teilnehmenden zurück.

Tag der Technik – Begeisterung zum Anfassen

Im November öffnete das Berufsbildungswerk seine Türen für den fünften Tag der Technik der IHK in Worms. Über 1.000 technikinteressierte Jugendliche nutzten die Gelegenheit, an interaktiven Stationen technische Berufe praxisnah zu entdecken. Unter dem Motto „Ausprobieren, Mitmachen und Neues kennenlernen!“ konnten sie wertvolle Einblicke in die Vielfalt der technischen Arbeitswelt gewinnen – eine ideale Plattform für Berufsorientierung und Inspiration.

Nachhaltigkeit direkt erleben

Die angehenden Köche*innen aus allen drei Ausbildungsjahren hatten im August des Berufsbildungswerks die Gelegenheit, die „0 Kilometer“-Philosophie hautnah zu erleben. Beim Besuch eines Feldes bei Worms erfuhren sie aus erster Hand und praxisnah direkt vom Erzeuger, wie wichtig der Bezug regionaler und nachhaltiger Lebensmittel ist. Der unmittelbare Kontakt zur Herkunft der Produkte fördert nicht nur das Bewusstsein für Umwelt und Klima, sondern auch die Wertschätzung und Bedeutung für frische und regionale Zutaten.



DRK gemeinnützige Träger- gesellschaft Süd-West mbH



Qualitativ hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung im Selbstverständnis der humanitären Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes - das sind die Werte, die in jedem unserer Krankenhäuser, in unseren Medizinischen Versorgungszentren und Altenpflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland gelebt werden. Insgesamt rund 4.200 Beschäftigten versorgen jedes Jahr über 80.000 Patientinnen und Patienten in unseren Einrichtungen.

#PflegelstBunt - Gemeinsam ein Zeichen für Vielfalt und Menschlichkeit

Das DRK in Rheinland-Pfalz und Saarland startete 2024 unter besonderer Berücksichtigung der Werte der Rotkreuzbewegung – Menschlichkeit, Unparteilichkeit und Einheit die digital angelegte Kampagne #PflegelstBunt. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der Vielfalt für eine offene und positive Gesellschaft.

Pflege lebt von Vielfalt: Sie bereichert Teams, fördert Innovation und stärkt den Zusammenhalt. Mit dieser Kampagne betont das DRK, wie wichtig Respekt, Toleranz und Zusammenarbeit für eine starke, menschliche und zukunftsfähige Pflege sind.

Die Aktion ist eine gemeinsame Initiative des DRK Landesverbands Rheinland-Pfalz, des Landesverbands Saarland, der DRK-Schwesternschaften und der DRK Trägergesellschaft Süd-West.

Auszeichnungen für die DRK-Krankenhäuser und Kamillus Klinik: Gehören zu den Besten

Das F.A.Z.-Institut zählt die DRK-Krankenhäuser zu den besten Deutschlands, basierend auf einer Analyse von Qualitätsberichten, Social-Listening-Daten und Patientenbewertungen. Besonders hervorgehoben wurden das interdisziplinäre Behandlungsmodell und das Engagement der Mitarbeitenden.

Die Kamillus Klinik erhielt erneut Auszeichnungen von FOCUS und stern für ihre Expertise im Bereich Multiple Sklerose. Chefarzt Dr. med. Dieter Pöhlau zählt laut stern zu den TOP-Neurologen. Zudem wurde die Klinik mit dem FOCUS-Siegel „TOP Regionales Krankenhaus - Rheinland-Pfalz“ und dem mre-Siegel für exzellentes Hygienemanagement ausgezeichnet.

DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft: Ein besonderes Engagement auch in schwierigen Zeiten

Die DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft mbH Rheinland-Pfalz betreibt fünf Klinikstandorte in Alzey, Altenkirchen, Hachenburg, Kirchen und Neuwied.

Erneute Insolvenz – ein besonders harter Rückschlag. Nach einer erfolgreichen Sanierung in Eigenverwaltung schien 2024 ein Neustart greifbar. Doch unerwartete Forderungen der Rheinischen Zusatzversorgungskasse führten Ende des Jahres zu einer erneuten Insolvenzanmeldung – ein schwerer Rückschlag für die Mitarbeitenden, die sich voller Engagement für den Erhalt der Kliniken eingesetzt hatten.

Elisabeth-Stiftung Birkenfeld:

Eine Brücke in die berufliche Zukunft



Auch 2024 setzte die Elisabeth-Stiftung in Birkenfeld ihr Engagement für berufliche Rehabilitation und Weiterbildung fort und unterstützte zahlreiche Menschen bei ihrem beruflichen Neustart. Die Stiftung bietet ein breites Spektrum an Maßnahmen – von berufsvorbereitenden Bildungsangeboten über spezialisierte Aus- und Weiterbildungen bis hin zu Umschulungen. Neben der fachlichen Qualifikation umfasst das Angebot psychosoziale und medizinische Unterstützung, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Durch enge Kooperationen mit regionalen Unternehmen erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke und bessere Einstiegschancen.

In 2024 wurden digitale Lernangebote weiter ausgebaut, um flexibles und modernes Lernen zu ermöglichen. Hybridkurse und virtuelle Werkstätten halfen Teilnehmenden, auch außerhalb der regulären Kurszeiten Lerninhalte zu vertiefen. Zudem stärkte die Stiftung die Weiterbildung in zukunftsorientierten Berufsfeldern wie erneuerbare Energien, Pflege und IT.

Ein wichtiger Meilenstein war der erfolgreiche Abschluss von über 150 Umschulungen und Ausbildungsmaßnahmen. Viele Absolvent*innen fanden zeitnah eine Anstellung oder konnten ihre Qualifikation weiter ausbauen. Ein weiteres Highlight war die Einführung einer neuen Qualifizierung: Seit dem 30. September 2024 bietet das Berufsförderungswerk eine Teilzeit-Weiterbildung zur zusätzlichen Betreuungskraft gemäß § 43b und 53b SGB XI an. Diese eröffnet den Teilnehmenden in kurzer Zeit neue Berufsperspektiven im Gesundheits- und Sozialwesen.

Neben der gezielten Förderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen engagiert sich die Elisabeth-Stiftung auch für die regionale Entwicklung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen können Bedarfe des Arbeitsmarktes frühzeitig erkannt und passende Qualifizierungsangebote geschaffen werden.

Weitere Informationen unter:
www.e-s-b.org



Elisabeth-Stiftung Birkenfeld (ESB) – Überblick

Die Elisabeth-Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes wurde 1966 gegründet, ihre Wurzeln reichen bis 1885 zurück. Als öffentliche Stiftung des privaten Rechts verfolgt sie das Ziel, Perspektiven zu verbessern und die Lebensqualität der Menschen zu steigern.

Zu den Einrichtungen der Stiftung gehören:

- Krankenhaus mit 135 Betten, einer Pflegeschule mit 40 Ausbildungsplätzen und Fachabteilungen für Chirurgie, Innere Medizin und Konservative Orthopädie. Ergänzt wird das Angebot durch interdisziplinäre Belegabteilungen, z. B. für Gynäkologie. Kooperationen mit Ärzt*innen und Gesundheitseinrichtungen in der Region sorgen für eine optimale medizinische Versorgung.
- Berufsförderungswerk, das als moderner Reha-Dienstleister Qualifizierungen, Weiterbildungen und Integrationsseminare für über 30 Berufe anbietet.
- Jugendwerk, das Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in eine eigenständige Zukunft begleitet – mit Wohngruppen, Jugendwohnen und ambulanter sozialpädagogischer Unterstützung. Das Team aus Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Psycholog*innen hilft in allen Lebenslagen, z. B. beim Schulabschluss oder beim Start in eine Berufsausbildung.
- Bildungsstätte für das Sozialwesen, die Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich ausbildet – mit Schwerpunkt auf Pflege und Ergotherapie. Auch berufliche Rehabilitation durch das Berufsförderungswerk ist hier möglich.
- Seniorenzentrum, das bis zu 68 Bewohner*innen ein liebevolles Zuhause bietet. Neben vollstationärer Pflege umfasst das Angebot Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege.

Danke an Förderer und Unterstützer

Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. ist einer von 19 Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes. Der DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. gliedert sich in drei DRK Bezirksverbände, 30 DRK-Kreisverbände und über 320 DRK-Ortsvereine.

In Rheinland-Pfalz engagieren sich viele Menschen für das breite Angebotsspektrum des Roten Kreuz. Sie setzen damit ein starkes Zeichen im Sinne der Menschlichkeit, der Solidarität und der Vielfalt. Ihr Einsatz kommt allen zugute – unabhängig von Alter, Herkunft, persönlichen Erfahrungen oder individuellen Lebenssituationen. Ob Kinder und Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Fluchterfahrung oder Beeinträchtigungen – das Rote Kreuz ist für alle da. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung, die unsere Gemeinschaft und damit auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.



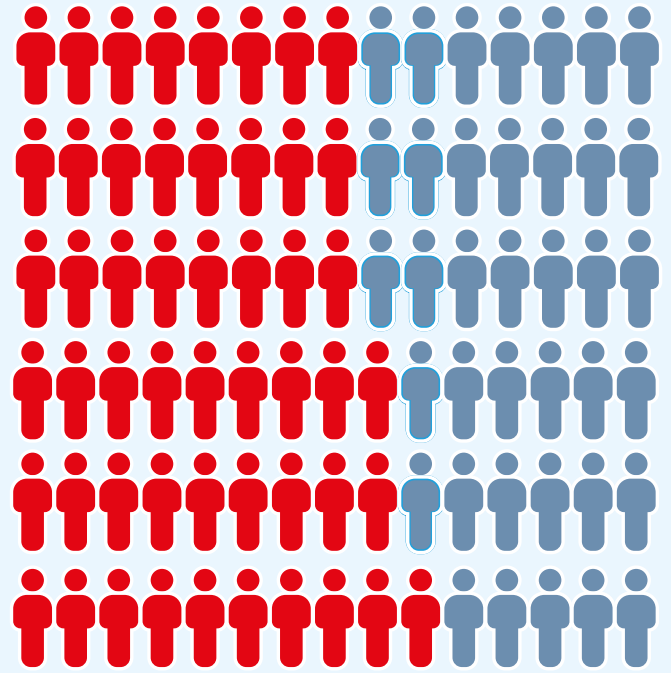
750

Freiwilligendienste



165.000

Förderer & Unterstützer



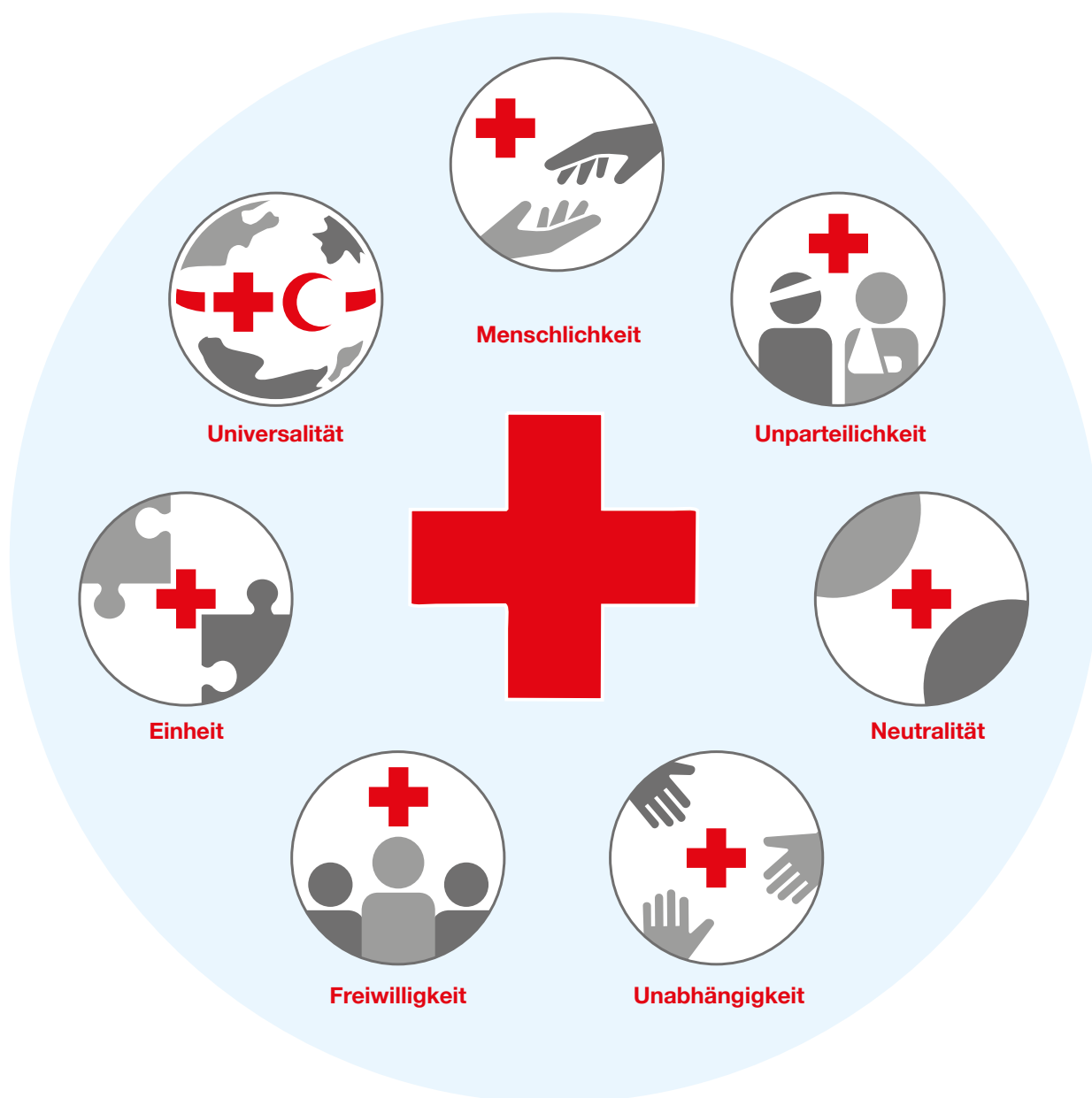
16.400
Ehrenamtliche

12.100
Hauptamtliche



DRK-Grundsätze

Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung



DRK-Kreisverbände

DRK-Kreisverband Ahrweiler e.V.

Ahrweilerstraße 1
53474 Bad-Neuenahr-Ahrweiler
T: (02641) 97800
E: kontakt@kv-aw.drk.de

DRK-Kreisverband Altenkirchen e.V.

Kölner Straße 97
57610 Altenkirchen
T: (02681) 80060
E: info@kvaltenkirchen.drk.de

DRK-Kreisverband Alzey e.V.

Albigerstraße 33 | 55232 Alzey
T: (06731) 96990
E: info@kv-alzey.drk.de

DRK-Kreisverband Bad Dürkheim e.V.

Sägmühle 3
67098 Bad Dürkheim
T: (06322) 94460
E: info@kv-duew.drk.de

DRK-Kreisverband Bad Kreuznach e.V.

Rüdesheimer Straße 36
55545 Bad Kreuznach
T: (0671) 844440
E: kreisverband@drk-kh.de

DRK-Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V.

Kurfürstenstraße 7
54516 Wittlich
T: (06571) 69770
E: info@kv-bks-wil.drk.de

DRK-Kreisverband Birkenfeld e.V.

Schönlautenbach 17
55743 Idar-Oberstein
T: (06781) 50600
E: info@drk-kv-birkenfeld.de

DRK-Kreisverband Bitburg-Prüm e.V.

Rote-Kreuz-Straße 1-3
54634 Bitburg
T: (06561) 60200
E: info@drk-bitburg.de

DRK-Kreisverband Cochem-Zell e.V.

Ravénestraße 15
56812 Cochem
T: (02671) 914110
E: info@kv-cochem-zell.drk.de

DRK-Kreisverband Donnersberg e.V.

Dannenfeser Straße 40a
67292 Kirchheimbolanden
T: (06352) 40070
E: info@drk-kv-donnersberg.de

DRK-Kreisverband Germersheim e.V.

Hans-Graf-Sponeck-Str. 33
76726 Germersheim
T: (07274) 2460
E: info@drk-kv-germersheim.de

DRK-Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.

Am Feuerwehrturm 6
66849 Landstuhl
T: (06371) 92150
E: info@kv-kl-land.drk.de

DRK-Kreisverband Kaiserslautern-Stadt e.V.

Barbarossastraße 27
67655 Kaiserslautern
T: (0631) 800930
E: Info@kv-kls.drk.de

DRK-Kreisverband Koblenz-Stadt e.V.

Ferdinand Sauerbruch Str. 12
56073 Koblenz
T: (0261) 406360
E: info@drk-koblenz.de

DRK-Kreisverband Kusel e.V.

Trierer Str. 39
66869 Kusel
T: (06381) 92460
E: kreisverband@kv-kusel.drk.de

DRK-Kreisverband Landau e.V.

Am alten Güterbahnhof 5
76829 Landau
T: (06341) 92910
E: info@drk-landau.de

DRK-Kreisverband Mainz-Bingen e.V.

Im Niedergarten 20
55124 Mainz
T: (06131) 2690
E: info@drk-mainz.de

DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

Westbahnhofstraße 7
56727 Mayen
T: (02651) 70080
E: info@mayen-koblenz.drk.de

DRK-Kreisverband Neuwied e.V.

Pfarrstraße 64
56564 Neuwied
T: (02631) 94480
E: info@kv-nr.drk.de

DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.

Poststraße 2
55469 Simmern
T: (06761) 95950
E: info@rhk.drk.de

DRK-Kreisverband Rhein-Lahn e.V.

Auf der Pütz 6
56130 Bad Ems
T: (02603) 94140
E: info@kv-rhein-lahn.drk.de

DRK-Kreisverband Rhein-Pfalz e.V.

Speyerer Straße 143
67112 Mutterstadt
T: (06234) 2200
E: info@drk-rhein-pfalz.de

DRK-Kreisverband Speyer e.V.

Karl-Leiling-Allee 5
67346 Speyer
T: (06232) 60020
E: info@drk-speyer.de

DRK-Kreisverband Südliche Weinstraße e.V.

Haardstraße 4a
76829 Landau
T: (06341) 1400
E: info@kv-suew.drk.de

DRK-Rettungsdienst GmbHs/Beteiligungen

DRK-Kreisverband Südwestpfalz e.V.

22-er Straße 66
66482 Zweibrücken
T: (06332) 97130
E: info@kv-swp.drk.de

DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V.

Brunostraße 25
54329 Konz
T: (06501) 92920
E: info@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Kreisverband Vorderpfalz e.V.

August-Heller-Straße 12
67065 Ludwigshafen
T: (0621) 57030
E: info@kv-vorderpfalz.drk.de

DRK-Kreisverband Vulkaneifel e.V.

Leopoldstraße 34
54550 Daun
T: (06592) 95000
E: info@vulkaneifel.drk.de

DRK-Kreisverband Westerwald e.V.

Langenhahner Straße 1
56457 Westerburg
T: (02663) 94270
E: info@kv-westerwald.drk.de

DRK-Kreisverband Worms e.V.

Eulenburgstraße 12
67547 Worms
T: (06241) 40070
E: kreisverband@drk-worms.de

DRK-Rettungsdienst Eifel-Mosel-Hunsrück GmbH

Leopoldstraße 34
54550 Daun
(06592) 96820
E: info@rd-emh.drk.de

DRK-Rettungsdienst Rhein-Lahn-Westerwald GmbH

Eichwiese 5
56410 Montabaur
(02602) 15530
E: info@rd-ww.drk.de

DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel GmbH

Westbahnhof Straße 7
56727 Mayen
(02651) 70080
E: info@mayen-koblenz.DRK.de

DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe GmbH

Binger Straße 25
55131 Mainz
(06131) 21110
E: info@drk-rhein-nahe.de

DRK-Rettungsdienst Südpfalz GmbH

Haardtstraße 4a
76829 Landau
(06341) 1400
E: info@rd-suedpfalz.drk.de

DRK-Rettungsdienst Westpfalz GmbH

Augustastraße 16-24
67655 Kaiserslautern
(0631) 800930
E: info@drk-kl.de

DRK-Rettungsdienst Vorderpfalz GmbH

Rheingönheimer Straße 98
67065 Ludwigshafen
(0621) 5864380
E: info@rd-vp.drk.de

DRK gemeinnützige Trägergesellschaft Süd-West mbH

Auf der Steig 14
55131 Mainz
(06131) 982450
E: gf@drk-khg.de

DRK Blutspendedienst Rheinland-Pfalz/Saarland

Burgweg 5-7
55543 Bad Kreuznach
(0671) 2530
E: badkreuznach@bsdwest.de

DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH

Am Kurpark 18
54470 Bernkastel Kues
(06131) 982450
E: Info@drk-sozialwerk.bks-wil.de

DRK-Elisabeth Stiftung Birkenfeld

Walter-Bleicker-Platz
55765 Birkenfeld
(06782) 18-0
E: sekretariat@e-s-b.org

DRK-Bezirksverbände

DRK-Bezirksverband Koblenz e.V.

Ferdinand-Sauerbruch Str. 12
56073 Koblenz
T: (0261) 4063685
E: info@drk-bv-koblenz.de

DRK-Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz e.V.

Grainstraße 2
67434 Neustadt
T: (06321) 9296895
E: info@drk-rhp.de

DRK-Bezirksverband Trier e.V.

Geschäftsstelle
Bergstraße 17
54308 Langsur
E: info@bv-trier.drk.de

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz

Vi.S.d.P.

Vorstand:

Anke Marzi (Vorstandsvorsitzende)
Manuel González (Vorstand)

Redaktion

Allegra Thomsen-Weiße
Fabian Eser

Layout

Iris Hillmann
Werbeagentur Divakom

Fotos

Fotostudio Jarmusch
DRK-LV RLP / KuV / Fabian Brandl Photography
Archiv, DRK-Wissensbörse: Philipp Köhler, Thorsten Trütgen,
Yannik Willing, Ibrahim Malla, Volker Adler, Sven Rogge
Bildarchiv: iStock by Getty Images

Druck

Eckoldt GmbH



DRKLVRLP



drklvrlp

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz

info@lv-rlp.drk.de
www.drk-rlp.de